



GEMEINDEGRUSS RUDOW

9-2025



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

PfarrerIn Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke,

☎ 0151 - 71 49 94 26

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: e.hanke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrer Reis, ☎ 0176 - 14 87 33 40

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: reis@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegross@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung

☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Senioren- und Konfirmandenarbeit

Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14

E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung

☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Timo Franke

franke@kirche-rudow.de

☎ 41 71 82 21, 0151 / 53 53 81 66

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. – Do. 9.00-15.00 Uhr, ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof.rudow@gmail.com

Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 20.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00

Leiterin **Frau Asche**

E-Mail: kita.rudow@evkf.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leitung: Claudia Vogel-von der Lancken

E-Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 34 34 70 81

Leitung: **Frau Natal-Williams**, **Frau Richter**

E-Mail: kita.momo@evkf.de

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum

☎ 66 46 25 64

Diakoniestation

Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin

Montag-Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr

Pfr. Madloch, Pfrn. Reichardt, Pfrn. Marquardt

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,
Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow



Gott ist unsere Zuversicht und Stärke

Psalm 46,2

Beim Schreiben dieser Zeilen hoffe ich, dass Sie als Lesende auf ein paar schöne Tage, vielleicht sogar einige Wochen schöner Sommerzeit zurückschauen können. Hatten Sie Zeit und Geld, zu verreisen? Haben Sie Muße gefunden und Atem holen können?

Anfang September werden die Ferien in Berlin zu Ende gegangen sein. Viele Eltern werden sich im Laufe der sechs Wochen auf den Weg gemacht haben, mit ihren Kindern irgendwo hin zu fahren, um eine „Quality time“ zu genießen; endlich mal Zeit füreinander zu haben, weg zu kommen vom Stress beruflicher und schulischer Belastung, weg von der Dauerpräsenz sozialer, besser unsozialer Medien.

Mit dem Monat September wird dann wieder eine neue Zäsur gesetzt: das neue Schuljahr, das zweite Halbjahr beginnt und: „Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt!“ - die Sätze eines alten Schlagers fallen mir dazu ein. Jetzt muss das Leben wieder in die Hand genommen, zugepackt, gelernt und

gearbeitet werden. Auch all die Fragen rund um unsere Gesellschaft, die Politik und die Lage in der Welt, die Sorge bereiten, werden wieder lauter.

Schnell sind wir wieder in dem Stress gefangen, dem wir vielleicht kurzerhand mal entweichen konnten. Schade ist das!

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke!“, ruft uns der Spruch für den Monat aus Psalm 46 im September zu. Die Worte führen mir vor Augen: Ich muss all die vor mir liegenden Herausforderungen nicht nur aus eigener Kraft bewältigen. Ich muss mir nicht selbst die Zuversicht und das Durchhaltevermögen geben, ich muss nicht selbst immer stark sein. Nein: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke!“ In ihm finde ich Zugang zu einer noch anderen, unerschöpflichen Kraftquelle. Dorthin lenkt der 46. Psalm meinen Blick. Das althochdeutsche Wort „zuofirsicht“ meint dabei ein „ehrfurchtsvolles Aufschauen“. Im Vertrauen auf diese Kraft kann ich, bei aller Verantwortung, die mir für mein Leben auferlegt und geschenkt ist, von mir selbst absehen und mich auf Gott ausrichten. Ich darf und soll auf den schauen und dem voller Ehrfurcht etwas zutrauen, der schon vielen Menschen geholfen hat. Menschen, die in große Nöte geraten sind. Menschen, die gefordert waren und sich, wie ich manchmal, überfordert fühlen. Denn: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke!

Die Gebetsworte selbst mögen schon auf wackeligem Boden gesprochen worden sein. Die Betenden wussten darum, dass es hier auf Erden nicht paradiesisch zugeht. Vielfältig und schwer werden auch ihre Erfahrungen und die Herausforderungen, die sich ihnen im Leben stellten, gewesen sein. Aber sie stellten fest: selbst „wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken, wenn gleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen“: Gott ist da! Wer Gott zum Helfer hat, so heißt es im Psalm weiter, der wird „fein lustig“ sein und wohnen können trotz aller Herausforderungen und Bedrohungen ringsum.

Es ist September, und der Alltag hat uns wieder. Ja! Aufgaben stehen an. Ja! Manche sind vorhersehbar, andere Herausforderungen werden neu über uns hereinbrechen. Aber wir dürfen wissen: Wir gehen nicht allein durchs Leben. Wir werden gehalten und bewegt von einer großen Kraft. Wir können, nein, wir müssen uns auch gar nicht immer weiter selbst optimieren:

noch schneller,
noch besser,
noch schlanker,
noch sportlicher,
noch fitter im Alter,

noch besser informiert,
noch effektiver zeitmanagend sein
und und und!

Stattdessen: lassen Sie uns ehrfurchtsvoll Gott miteinbeziehen in unser Leben und etwas demütiger werden. Einfach ein Mensch sein. Die Ärmel hochkrempeln, den Alltag angehen und dabei den Blick auf die große Kraft unseres Lebens nicht verlieren. So können auch wir hoffentlich – trotz alledem – „fein lustig“, mutig und getrost wohnen und sein.

Nicht vergessen: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke. *Pfarrerin Beate Dirschauer*

ACHTUNG

**Unsere Küsterei ist am Mittwoch,
dem 17. September 2025 geschlossen.**

Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

Unser Gemeindegemeinderat:
gkr@kirche-rudow.de



Geschäftsführerin
Beate Dirschauer



stellvert. Geschäftsführer
Philipp Reis



Dr. Ezequiel Hanke



Vorsitzende
Bärbel Schoolmann



Christel Jachan



Jason Rampf



Dana Richter



Norbert Schelske



Sabine Apel



Richard Spiering



Heide Binner



stellvertret. GKR
Undine Droste



stellvertret. GKR
Heinz-Jürgen Stamm



Internet



Unser GKR

Kirchhof Ostburger Weg

Sommer (April - September) 7:00 - 20:00 Uhr

Frühjahr + Herbst (März & Oktober) 7:00 - 18:00 Uhr

Winter (November - Februar) 8:00 - 16:30 Uhr

Der Seiteneingang am Espenpfuhl (per Knopfdruck öffnet sich das kleine Tor) hat folgende Durchlaufzeiten:

April - Oktober 7:00 - 18:00 Uhr • November - März 8:00 - 16:00 Uhr

Der Besuch des Friedhofs ist bei einsetzender Dunkelheit und amtlichen Wetterwarnungen (z. B. Glätte, Sturm, schwerem Sturm, Gewitter etc.) nicht gestattet.



Öffnungszeiten Kirchhof ☐

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



Newsletter ☐

Das Eichhörnchen

Federleicht springen sie von Baum zu Baum und laufen die Stämme hoch und kopfüber wieder hinunter. Zum Balancieren benutzen sie ihren buschigen Schwanz. Das Eichhörnchen ernährt sich von Nüssen, Bucheckern, Samen, Beeren, Pilzen, Eiern, Jungvögeln und kleinen Tieren. In ihrem Kobel bekommen sie zweimal im Jahr 3-7 Junge, die nackt und blind zur Welt kommen. Eichhörnchen halten Winterruhe, wo sie immer wieder auf ihre im Herbst gesammelten Vorräte zurückgreifen.

Karin Vetter



Zur ersten Seite ☐



WAHLEN IM
NOV
2025

DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

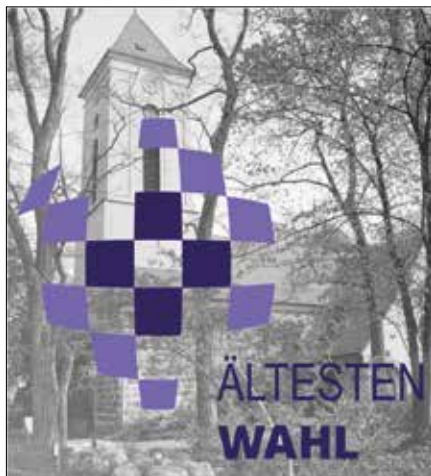
Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

 **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL

Vielleicht doch ...? Dann aber schnell.



Sie kennen jemanden, von der Sie glauben, sie hätte der Gemeinde als Älteste etwas zu geben. Vielleicht auch einen „er“. Vielleicht sind es sogar Sie selbst, sich selbst kennt frau ja doch am besten.

Sich selbst als Kandidat vorzuschlagen widerspricht – *auch auf Nachfrage bei der Kirchenleitung* – nicht der neuen Wahlordnung. Empfinden Sie es trotzdem als schlechten Stil, so wird sich bestimmt ein Gemeindemitglied finden, das auf Ihre Bitte hin die Rolle des Vorschlagenden für Sie übernimmt.

Auf der Homepage unserer Gemeinde – www.kirche-rudow.de – finden sie im Abschnitt „Ältestenwahl 2025“ die Formulare, die nötig sind, damit der Mensch, den Sie im Sinn haben, auch am 30. November als Kandidat für das Ältestenamt auf dem Wahlzettel steht. Sie müssen diejenige – *oder den* – noch dazu bewegen, ein paar Worte zu ihr – *oder ihm* – als Mensch und über die Gaben zu formulieren, die sie – *oder er* – in die Arbeit des Gemeindegemeinderates einbringen kann. Auch über bisherige Dienste an unserer Gemeinde sollte kein Stillschweigen gewahrt werden. Da ein Bild oft mehr sagt als Worte, schadet auch ein Foto nicht. Im Anhang zu den Formularen zu Wahlvorschlag und Einverständnis finden Sie die Anforderungen an Text- und Bildformat, die von der Grafikerin gestellt werden, die dankenswerter Weise den Flyer zur Vorstellung der Kandidaten gestalten wird. Da die Ältestenwahl ohne Kandidaten nicht funktioniert, wünsche ich mir als Wahlkümmerer Ihre Mitarbeit.

Peter Weck

Gemeindegemeinderatswahl am 30. November 2025

Hier können Sie wählen:

Küsterei/Altes Gemeindehaus:

9.00 – 13.00 Uhr sowie 14.00 – 18.00 Uhr

Während des Gottesdienstes ruht die Wahl.

□
GKR-Wahl



Foto: M. Rosenberger

Jubiläumskonfirmation am 3. August 2025

□
Jubiläumskonfirmation



Die Kollektenzwecke im September 2025

7. September 2025 – 12. Sonntag nach Trinitatis

Innovative, gemeindenahе diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen (Diakonie-Sonntag)

Von der Uckermark bis Berlin-Charlottenburg, von der Oder bis an die Elbe. Ob pulsierende Großstadt oder im Dorf auf dem



Land. Ob Wohnungsnot, Mobilität, Strukturwandel oder Einsamkeit.

Die Regionen unserer Landeskirche und ihre

Themen sind verschieden, die Aufgaben sind gleich: miteinander ins Gespräch kommen und

gemeinsam neue Wege suchen. Sie können zu diesem Austausch beitragen. Die heutige

Kollekte zum Diakonie-Sonntag ermöglicht Begegnungsfeste, inklusive Projekte und ge-

meinsame Hilfsaktionen von Diakonie und Kirche. Diese bringen Junge und Alte, Men-

schen mit und ohne Behinderungen, Einheimische und Fremde zusammen. Im Septem-

ber, dem Monat der Diakonie, und das ganze Jahr über. Wir danken Ihnen dafür!

Weitere Informationen unter:

www.diakonie-portal.de/monat-der-diakonie

14. September 2025 – 13. Sonntag nach Trinitatis

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.

Mehr als 2000 Kirchengebäude prägen das Bild der Städte und Dörfer in unserer Lan-

deskirche. Sie sind ein wertvolles Kulturgut, verkörpern Heimat und Identität und sind in

der Regel Mittelpunkt lebendiger Gemein-

den. Zahlreiche wertvolle Ausstattungsstücke aus allen Epochen künden vom Glauben

unserer Vorfahren. In vielen Dörfern sind sie die einzigen öffentlichen Räume. Der För-

derkreis Alte Kirchen unterstützt Restaurierungsmaßnahmen und lokale Kirchbauinitia-

tiven. Für dieses Ziel erbitten wir um Ihre heutige Kollekte.

Weitere Informationen unter:

www.altekirchen.de

21. September 2025 – 14. Sonntag nach Trinitatis

Besondere Projekte der Evangelischen Jugendarbeit

Mit der heutigen Kollekte werden besondere Projekte der Jugendarbeit in unserer gesamten Landeskirche verwirklicht. Kirchräume

werden ästhetisch neu in Szene gesetzt, um Fragen wie die nach dem „Diesseits“ zu

reflektieren; ein christliches Hip-Hop-Konzert wird auf die Beine gestellt oder ein „Baum-

café“ eröffnet. Das sind nur einige Beispiele für Innovation, Kreativität und experimentel-

les Handeln in der Jugendarbeit. Durch Ihre Kollekte können Ideen aufgegriffen werden,

die Jugendliche bewegen, und in die Tat umgesetzt werden. Danke für Ihre Gabe!

Weitere Informationen unter: www.ejbo.de

28. September 2025 – 15. Sonntag nach Trinitatis

Tee- und Wärmestuben im Kirchenkreis Neukölln

Vom Schatten ins Licht

Liebe Gemeindeglieder, liebe Besucherinnen und Besucher,

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Mk 12,31) – damit ruft Jesus Christus uns auf,

in einer Welt voller Kälte und Not die Wärme der Nächstenliebe zu entfachen. Unser kirch-

licher Auftrag ist es, Gottes Liebe sichtbar zu machen – dort, wo Menschen in Not sind, wo

Einsamkeit und Armut das Leben verdunkeln. Die Tee- und Wärmestuben in Neukölln und

Königs Wusterhausen sind solche Orte der Hoffnung. Hier finden Menschen in Not ein

offenes Ohr, eine warme Mahlzeit und einen Raum der Geborgenheit. Doch die Not ist

groß und die Zahlen der Hilfebedürftigen wächst täglich. Obdachlosigkeit, Armut und

Verzweiflung fordern uns heraus, nicht wegzusehen, sondern mit dem Blick Christi zu handeln – einem Blick, der in jedem Menschen das Ebenbild Gottes erkennt.

Dietrich Bonhoeffer schrieb: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“ Diesen Auftrag leben die Tee- und Wärmestuben, doch sie sind auf unsere Unterstützung angewiesen, um ihre Türen offen halten zu können. Jede Spende ist ein Zeichen der Barmherzigkeit! Unterstützen Sie die Tee- und Wärmestuben in Neukölln und Königs Wusterhausen mit Ihrer Spende. Zeigen wir gemeinsam, dass niemand in unserer Mitte allein gelassen wird.

Mit großer Dankbarkeit sehe ich die unermüdliche Unterstützung unserer Gemeinden für die Tee- und Wärmestuben. Ihre Spenden sind ein lebendiges Zeugnis christlicher Nächstenliebe und tragen dazu bei, dass wir Menschen in Not nicht allein lassen. Von Herzen danke ich Ihnen für Ihre Großzügigkeit und Ihr Engagement.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswunsch
Ihr Armutsbeauftragter Thomas de Vachroi

Ausgangskollekte im September

„Blooming Desert“ (Kenia/Afrika)

Während die Touristen ganz begeistert von der Elefantenherde sind, räumen die Bewohner des benachbarten Dorfes die wenigen Reste ihrer Ernte zusammen, die die Herde am Morgen unbeschadet hinterlassen hat. Für sie sind Konflikte wie diese keine

Seltenheit. Zusätzlich beschädigen klimawandelbedingte Extremwetterverhältnisse wie Dürre oder Überflutungen jährlich die Ernte. Und so stehen die Familien mal wieder ohne die langersehnte Ernte da, die ihr gesamter Lebensunterhalt war. Doch nicht nur die Menschen, sondern auch die Wildtiere leiden darunter. Der für sie bewohnbare Lebensraum schrumpft stetig, was sie dazu zwingt, in den Siedlungen der Menschen nach Nahrung und Wasser zu suchen. Dabei werden oft Anbaupflanzen zerstört und Tiere wie Rinder oder Schafe gerissen. Es kommt zu gefährlichen Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren. Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht breiten sich aus.

Mit dem Projekt Blooming Desert folge ich meiner Berufung, in genau diesem Spannungsfeld zu arbeiten. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung können die Auswirkungen des Klimawandels durch verschiedene Methoden aktiv begrenzt werden. Lebensräume können wiederhergestellt und so ein friedlicheres Zusammenleben zwischen Menschen und Tieren ermöglicht werden.

So kann ich meine Liebe zu Menschen, meine Liebe zu Gottes atemberaubender Schöpfung und meine Liebe zu Gott kombinieren und meine Expertise aus Wildtiermanagement, Systematischer Theologie und als Safari Guide praktisch umsetzen mit dem Ziel, physische und Glaubens-Landschaften wieder aufblühen zu lassen.

Bei Interesse schau vorbei auf www.blooming-desert.org oder melde dich bei svenja.akwaba@kontaktmission.org

Svenja Akwaba



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Samstags findet um 11.30 Uhr eine Andacht statt.

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch von 13 Uhr bis 19 Uhr
und am Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr

Tee- und Wärmestube Neukölln,

Weisestr. 34 in 12049 Berlin

Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:

Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190

0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie

Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakoniewerk-simeon.de



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise

www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
octalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

GOTT DES LEBENS,

du hast uns das Leben geschenkt und die Tränen,
die Freude und die Trauer, die leichten und die schweren Tage.

Lass uns erkennen, dass beides seinen Platz hat –
dass Weinen Raum schafft für Trost, und Lachen Hoffnung bringt.

AMEN



Dankesurkunde

für die
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre außerordentliche **Spende von 3.000 €!**

Es ist großartig, dass Sie die Hilfsmaßnahmen unserer Bündnisorganisationen in Myanmar unterstützen. So können wir gemeinsam schneller helfen und den Menschen Hoffnung in Zeiten der Not geben.

Vielen Dank!

Aktion Deutschland Hilft ist das starke Bündnis aus über 20 deutschen Hilfsorganisationen. Gemeinsam helfen wir Kindern, Frauen und Männern, die von humanitären Krisen und Katastrophen betroffen sind. Ihre Spende unterstützt Menschen in Not beispielsweise mit Nahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser, Medikamenten und schützenden Notunterkünften.

Herzlichen Dank für ihr Engagement!

Maria Rütter
Geschäftsführerin

Bündnis der Hilfsorganisationen



Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

HilfsWaise Waisenkinder in Äthiopien e.V.

Sehr verehrte liebe Spender und Paten,
unsere jetzige Situation veranlasst uns, Sie als unsere
Verbündete um Ihre Mithilfe zu bitten:



Im kommenden September werden wieder ca. 12 junge Menschen nach ihrer Ausbildung die Waisenhäuser verlassen und selbst Verantwortung für ihr Leben übernehmen. Wir danken den jeweiligen Paten, dass sie das ermöglicht haben!

Mit den Heimen gibt es eine Vereinbarung, dass wir in gleicher Zahl Patenschaften für neue Kinder vermitteln. Das konnten wir in all den Jahren auch realisieren. Leider haben wir in diesem Jahr für die neuen Kinder noch keine Anwärter für eine Patenschaft.



Deshalb wenden wir uns jetzt an Sie. Wir erwarten nicht, dass Sie selbst noch zusätzlich zu Ihrer bereits geleisteten Hilfe eine Patenschaft übernehmen. Nein. Wir können uns aber vorstellen, dass Sie Menschen kennen, die dafür in Frage kommen.

Wir bitten Sie: Sprechen Sie Verwandte, Freunde und Bekannte an und berichten Sie über Ihre Erfahrungen mit HilfsWaise e.V. Vielleicht können Sie jemanden für das Patenamt gewinnen. Wenn Sie selbst Pate sind oder waren, können Sie sicher überzeugend darüber berichten, wie großartig es ist, einem Menschenkind ein Leben mit Zukunft zu ermöglichen.

Wir bleiben zuversichtlich, dass sich, wie bisher, wieder Menschen finden, die sich für eine Patenschaft entscheiden.

Sollten sich Rückfragen ergeben, stehen wir gerne zur Verfügung.

Recht herzliche Grüße – Ihre *Jutta Naumann* (Patenbetreuung)

Liebe Geschwister in der Kirchengemeinde Rudow, liebe Pfarrerin Dirschauer .

Ihre Gemeinde hat sich wieder sehr ins Zeug gelegt
und zwei Kollekten zusammengelegt.

(Kollekten 05/062025 = **1.631,43 Euro**)

Das ist eine erstaunliche Summe.

Wir freuen uns sehr. Ganz herzlichen Dank dafür!

Herzliche Segenswünsche
den Rudower Christenmenschen!

Ihre *Erdmute Kraft*



Bankverbindung : Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam

IBAN / BIC: DE35160500003641023644 / WELADED1PMB



Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihre Kollekte in Höhe von 225,74 Euro möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken.

Gemeinsam können wir Zeichen setzen für Mitmenschlichkeit und Verständigung - und Antisemitismus, Rechtsextremismus und anderen Formen der Ausgrenzung von Menschen entschieden entgegentreten.

Mit Ihrer Hilfe werden wir das Gedenken an die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung lebendig erhalten und uns für Demokratie und Vielfalt einsetzen: mit internationalen Freiwilligendiensten und Sommerlagern, mit Bildungsprogrammen, Veranstaltungen und Kampagnen.

Ihre Kollekte ist besonders in diesen herausfordernden Zeiten von großer Bedeutung. Bitte unterstützen Sie weiterhin unsere gemeinsame Vision einer friedlicheren und solidarischeren Welt.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit!

Ihre Jutta Weduwen (Geschäftsführerin)

Aktion Sühnezeichen ☐



Trauspruch ☐



WILLKOMMEN im Blumencafé

auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43.

ÖFFNUNGSZEITEN: Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr
montags Ruhetag

Wohin mit der Kleidung, die nicht mehr passt?

Der Second-Hand-Shop der Ev. Kirchengemeinde Neu-Buckow nimmt in überschaubaren Mengen und gutem Zustand Damen- und Herrenoberbekleidung sowie Schuhe ab (ACHTUNG! Keine Kinder- oder Babysachen!)

Die Abgabe ist **jeden Mittwoch ab 13.30 Uhr (bis 16 Uhr)** vor Ort an der Kirche möglich.

Haushaltswaren, Möbel etc. werden nicht angenommen!

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow

Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin



Orgelrallye entlang der U7

Sonntag, 14. September 2025

Orgelmusiken zwischen 14-17 Uhr, Eintritt frei!

15. Deutscher Orgeltag



U Rudow

Evangelische Dorfkirche Alt-Rudow
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

14:00 Uhr Orgelführung und Orgelspiel
an der Orgel: Kantor René Schütz

Katholische Kirche Sankt Joseph
Alt-Rudow 46, 12357 Berlin

15:00 Uhr Orgelführung und Orgelkonzert
an der Orgel: Thomas Husch

U Lipschitzallee

Katholische Kirche Sankt Dominicus
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin

16:00 Uhr Orgelführung und Orgelspiel
an der Orgel: Massimo Moser

U Johannisthaler Chaussee

Evangelische Martin-Luther-King-Kirche
Martin-Luther-King-Weg 6, 12351 Berlin

17:00 Uhr Orgelführung und Orgelspiel
an der Orgel: Kantor René Schütz

Seit einigen Jahren ist der zweite Sonntag im September nicht nur der Tag des offenen Denkmals, sondern auch der Deutsche Orgeltag.

Diese Initiative soll dazu beitragen, die Pfeifenorgel verstärkt in das öffentliche Bewusstsein zu rufen. Wir, d.h. einige der hauptamtlichen Kirchenmusiker im Süden von Neukölln, laden anlässlich des 15. Deutschen Orgeltags am 14. September 2025 wieder zur beliebten Orgelrallye entlang der U7 ein. In vier Kirchen werden wir etwas zum jeweiligen Instrument erzählen und die Königin der Instrumente zum Klingen bringen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Benda-Salon

Bei Wein und Fingerfood lernen wir die **Geschichte** der Familie Benda kennen. Die Geschichte ähnelt einer Karriere wie der vom Tellerwäscher zum Millionär.



Die Eltern lebten in Alt Benátek/Sta-
ré Benátky. Zwei ihrer Söhne, **Fran-
tišek/Franz und Jiří Antonín/Georg
Anton Benda**, wurden im 18. Jh.
erfolgreiche Musiker und Kompo-
nisten. Franz wurde am Hof Fried-
richs II., des Großen, Konzertmeister.
Georg wirkte als Hofkapellmeister
am herzoglichen Hof von Sachsen-
Gotha.



Nachfahren der 5. Generation kauften das Ritter-
gut von Rudow. Die Verbundenheit mit Rudow
war so groß, dass noch heute Familiengräber auf
dem Rudower Friedhof zu finden sind. Auch ist in
Nowawes-Babelsberg das Wohnhaus von Franz
Benda zu finden.



Am **4. Oktober 2025 ab 14.00 Uhr** öffnet der Benda-Salon seine Türen.

Referenten: Dr. K. Harer, N. Tanaka MA, B. Benda-Beckmann (angefragt),
W. Schmidt

Ort: Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow
Köpenicker Str. 187, 12355 Berlin

Kostenbeitrag: 6,50 € (inkl. Gratisgetränke und Fingerfood-Buffer)
Kontakt: VK@Freunde-Neukoellns.de

Steuerfrei geht nicht

Steuern gelten als **die** Geißeln
aller Bürger hier im Land -
um sie möglichst zu vermindern,
versucht man so allerhand.

Großverdiener flieh'n in's Ausland -
haben Konten in der Schweiz -
aber auch die Cayman-Inseln
haben für sie ihren Reiz.

Selbst der *kleine Mann* versucht es,
Steuern möglichst zu umgehen -
dafür lohnt sich's sehr genau,
auf die Vorschriften zu sehen.

Abschreibungen - mal zum Beispiel -
gibt es bei Investitionen -
auch Fahrkosten einzufordern
kann sich für so manchen lohnen.

Duty-free-Shops sind der Knüller
auf den fernen Urlaubsreisen -
Tabak, Alkohol und mehr
gibt's dort zu zivilen Preisen.

Dennoch braucht ein Staat die Steuern
für so vieles - ich sag nur:
Straßen, Schulen, Krankenhäuser...
- also die Infrastruktur.

Heide Binner



Franz Benda
1. Symphonie in C Dur
Georg Benda
Ariadne auf Naxos

Martinů Strings Prag
Cembalistin: Gesine Tiefuhr
Leitung: Jaroslav Šonský

Benda in Concert



Eintritt: EUR 25,00
Kartenverkauf:
VK@Freunde-Neukoellns.de

5. Oktober 2025
Beginn 17:00 Uhr
Ev. Dorfkirche in Rudow
Köpenicker Str. 187
12355 Berlin

Veranstalter:
Freunde Neuköllns e. V.
030 62900741

Schirmherren
der tschechische Botschafter S. E. Jiří Čištěcký und der Regierende Bürgermeister Kai Wegner

Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds

Česko-německý
fond budoucnosti



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Berlin-Rudow



Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

Einweihung Blumencafé / Kirchhof Eingang



Trotz des Regens war die feierliche Einweihung gut besucht.



Pfarrer(in) Dirschauer, Pfarrer Reis, Pfarrer i.E. Dr. Hanke und GKR-Vorsitzende Schoolmann (v.l.n.r.)



Vorstellung der neuen Pächter des Blumencafés S.Korzekwa/D.Friebe



Fotos: S. Galley

Das Kirchhof-Team bewirtete die Gäste mit Kaffee und Kuchen.



S.Korzekwa und D. Friebe bieten ab sofort nicht nur Blumen, sondern auch leckere Kuchen und Kaffee auf dem Kirchhof an.



Foto: Christel Jachan

Architekt Hasenberg vor der Pieta, die auf dem Kirchhof einen neuen Platz gefunden hat.

Die zentrale Gedenkstätte auf dem Friedhof am Ostburger Weg in Rudow



Foto: M. Reschke

In den Mittelpunkt der Anlage wurde ein Kunstwerk gestellt, das wenig beachtet in der im Jahr 1945 durch eine Bombe zerstörten Dorfkirche Rudow nach deren Wiederaufbau an das weltweite Leid erinnerte, das in den Jahren nach 1914 und 1939, also dem Beginn der beiden Weltkriege, entstand. Mit diesem Werk des Künstlers Gerhard Schreier werden nun hier Leidenszeiten jeder Art in einer gegenwartsbezogenen Gedenkstätte verbunden. Denn bereits seit der Schaffung des Werkes zeigt der Hintergrund der Jahreszahlen ein Dornengitter und darüber die Mutter Maria, die um ihren unschuldig getöteten Sohn Jesus von Nazareth trauert. Damit erweitert das Kunstwerk diese Darstellung auf das Leid, das durch deutsche Schuld unabhängig von den Kriegen an Völkern Afrikas und Europas geschah und auch an das Leid, das die unschuldige Bevölkerung unseres Landes wegen politischer Einstellungen, unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse oder biologischer oder nationaler Herkunft und durch das Töten Behinderter traf. Die Anteilnahme am Leid gegenwärtiger Zeiten wird durch die neuen Kunstwerke rechts und links daneben ermöglicht. Die linke Seite bezieht sich auf das Gedenken an aktuelles Leid durch Kriege

und Gewalt jeder Art und an das Leid, das durch Naturkatastrophen und Unglücke auch sehr vielen Unbeteiligten sehr nahe geht. Für die Anteilnahme daran gibt es zum Abstellen einer Gedenkkerze oder Ablage einer Blume eine kleine Fläche davor. Das Bibelwort am oberen Rand aus Matthäus Kapitel 6 Vers 12 lautet „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“.

Damit wird zusätzlich Gott um Vergebung auch anderer und auch unbeabsichtigter Schuld gebeten.

Die rechte Seite ermöglicht persönliche Trauer und Erinnerung an Angehörige oder andere Verstorbene, für die es auf diesem Friedhof keinen Bezugspunkt und damit keine Andachtsstelle gibt. Mit dem Bibelwort am oberen Rand zitierte der Evangelist Johannes im Kapitel 11 im Vers 25 Jesus, den Christus, so: „Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt“. Auch hier können Andachtskerzen und Blumen auf der Stellfläche davor das Erinnern liebevoll ausdrücken. Das Team der evangelischen Kirchengemeinde Rudow, das das Konzept dieser Gedenkstätte gemeinsam entwickelte und mit dem Architekten Günther Hasenberg gestaltete, ermöglicht damit anonyme Trauer jeder Art als Lebenshilfe für viele.

Manfred Reschke



Mit insgesamt 9 Familien ging es in diesem Jahr mal wieder in das wunderschöne Schlaubetal, wo wir gemeinsam von Freitagabend bis Sonntagmittag eine intensive und gut gefüllte Zeit verlebten: In Morgen- und Abendkreisen, beim Basteln und kreativem Gestalten, beim Singen, Spielen, Erzählen, Gottesdienst-Feiern und beim Essen wurde Gemeinschaft erfahren.

Die Kinder und Eltern hatten an diesem Wochenende viel Zeit füreinander. Gleichzeitig lernten wir einander

(besser) kennen und konnten auch als Eltern unsere Erfahrungen austauschen. Als besonders hilfreich empfanden wir Eltern auch die regelmäßig aufgetischten Mahlzeiten.

Ein Motto hatten wir uns ebenfalls gesucht: „Wunderbar geschaffen“. Im Miteinander erleben wir im wahrsten Sinne des Wortes, wie unterschiedlich, einzigartig und wertvoll wir sind.

Denn es war eine bunte Vielfalt von Kindern und Erwachsenen, die miteinander unterwegs waren. Einige sind bereits im letzten Jahr dabei gewesen, andere waren zum ersten Mal da. Die mitfahrenden Familien kamen überwiegend aus der ev. Kita Rudow. Zum ersten Mal wurde nun auch der Versuch unternommen, die ev. Kita Momo einzubinden. Es dürfen in den nächsten Jahren gerne noch mehr Familien aus der Kita Momo mitfahren. Aber immerhin: Ein Anfang ist gemacht und damit ein Zeichen gesetzt: Es geht in Zukunft nur, wenn wir als evangelische Einrichtungen miteinander unterwegs sind.

Für das Freizeitteam,

Pfarrer Philipp Reis



Kinderfahrt nach Mötzow – wir trafen Mose in Ägypten



Mötzow – wir kommen! Gemeinsam starteten die Gemeinden Großziethen/Schönefeld und Rudow ins Abenteuer am Beetzsee. Insgesamt 34 Kinder und zwei berufliche und 13 ehrenamtliche Jugendliche machten sich für acht Tage auf den Weg in die Nähe von Brandenburg an der Havel, um gemeinsam spannende Tage zu erleben. Spannend war zunächst, ob alle Freund:innen denn nun tatsächlich auch gemeinsam einen Bungalow beziehen können. Diese Aufgabe haben wir ziemlich bravourös gemeistert – wir konnten uns also den restlichen Anforderungen der

Woche stellen. Die Wetterprognosen sahen erst einmal nicht so freundlich aus – letztlich sind wir vom Regen aber fast verschont geblieben.

Gleich am ersten Abend trafen wir dann auf Lilian und Edgar, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, die Smaragdtafel des geheimnisvollen Pharaos zu finden. Ob das mitten in Brandenburg gelingen würde? Das war gar nicht so einfach...

Edgar und Lilian zerstritten sich zunächst, machten sich jeweils allein auf den Weg, um dann am Ende doch wieder aufeinander zu treffen und festzustellen, dass sie nur gemeinsam stark sind. Jede und jeder mit seinen/ihren Fähigkeiten und Talenten.

Aber letztlich half alles nichts – die Kinder mussten helfen! In verschiedenen Prüfungen mussten sie Edelsteine sammeln, Kamelen zu trinken geben und im Wer war's-Spiel ihr Können und ihren Mut unter Beweis stellen. Schlussendlich wurden alle Aufgaben gelöst, und die Smaragdtafel konnte geborgen werden.

Wenn es gerade keine gemeinsamen Aufgaben zu lösen gab, wurde viel gespielt, gesungen und getanzt, im See gebadet, Fußball gespielt, gebastelt, Freundschaftsbänder wurden geknüpft, die Ruderboote stachen in See, die Bogenschütz:innen waren aktiv, und Kisten-Kletter-Türme wurden erklommen. Es gab einen bunten Basar und am letzten



Abend eine tolle Party inklusive Talentshow. Außerdem hatten wir – passend zum Thema Ägypten – jeden Morgen eine Andacht, in der wir nochmal erlebt haben, wie es Mose in Ägypten ergangen ist. Aristoteles, die uralte Schildkröte, war damals schon dabei und hat den Kindern erzählt, was Mose widerfahren ist, welche Rolle Gott spielte und welche Erfahrungen die Kinder selbst schon gemacht haben. Wir haben erlebt, wie Mose im Körbchen im Nil gefunden wurde, wie er von der ägyptischen Königstochter aufgezogen wurde, welches Leid die Israeliten als Sklaven in Ägypten erlitten, wie Gott die Plagen schickte und die Israeliten schließlich durch

das Schilfmeer gerettet hat. Aufregend war es und spannend.

Es war eine bunte und ereignisreiche Woche, die neue Freundschaften entstehen ließ und am Ende viele glückliche Kinder hervorbrachte.

Vielen Dank an unser wunderbares Team, an die Perspektivfabrik und das CVJM-Ostwerk, durch die diese Freizeiten für so viele Kinder ermöglicht werden, und natürlich an die vielen großartigen Kinder, die dabei waren!

Wir freuen uns schon auf die nächste Kinderreise im Sommer 2026!

Für das Team

Friederike Wiesner & Birgit Berthold



Kinder-Zelt-Wochenende



Das diesjährige Kinder-Zelt-Wochenende fand auf dem Gelände der Kirchengemeinde Rudow statt. Bereits am Freitag trafen sich die jugendlichen Teamer*innen mit den beruflichen Mitarbeitenden vor Ort und brachten auch gleich ihre Isomatten, Zelte und Schlafsäcke mit! Letzte Absprachen für das bevorstehende Wochenende mussten getroffen, die Angebote noch einmal durchgesprochen werden.

60 Kinder aus den Gemeinden Großziethen/Schönefeld und Rudow purzelten dann am Samstagvormittag ein. Schnell entstand eine kleine Zelt-Stadt im Garten und das Programm konnte starten.

„Mit allen Sinnen...“ – so hieß das Thema in diesem Jahr, und als Unterthema hatten wir den Psalm 139 gewählt. „Gott hat dich wunderbar gemacht.“. Wir hatten ein buntes Programm zusammengestellt. Vormittags gab es einen Parcours zu den fünf Sinnen, am Nachmittag war der Kirchgarten ein bunter Markt der Möglichkeiten, bei dem sich die Kinder ausprobieren konnten, verschiedenste Kleinigkeiten konnten gebastelt werden, der Name in Braille-Schrift geschrieben, Naturkosmetik wurde hergestellt bzw. beduftet, Kaleidoskope gebaut und, und, und...

Der Tag endete mit einer längeren Andacht in der Dorfkirche und einer Tanz-Party – da-



nach ging es in die Zelte auf die Isomatten. Nach einer gemütlichen Nacht in den Zelten wartete morgens ein leckeres Frühstück auf uns und danach der Abschluss-Gottesdienst in der Dorfkirche Rudow. Es war ein bunter, ein lebendiger Gottesdienst. Viele Kinder waren beteiligt, wir haben die Lieder des Wochenendes gesungen, von unseren Erlebnissen erzählt und Gott für



die schöne Zeit gedankt. Nach dem Gottesdienst endete die gemeinsame Zeit dann auch schon wieder.

Schön war es! Großartige Kinder, ein tolles Team und ein perfekter Ort – Danke an alle Beteiligten vor und hinter den Kulissen!

Bestimmt gibt es im nächsten Jahr auch wieder ein Zelt-Abenteuer – wir freuen uns schon darauf!

*Birgit Berthold &
Friederike Wiesner*



Die Ostsee – Badewanne der Berliner...



...war unser heutiges (12.06.2025) Ausflugsziel!

Genauer gesagt: Warnemünde.

Gefühlt kurz nach Mitternacht, gegen 08:00 Uhr, ließ Ralf den Motor seines Busses an,

und ab ging es über den Berliner Ring und die A24 in Richtung Rostock-Warnemünde mit 45 Personen an Bord.

Ja, 3,5 Stunden Fahrzeit sind eine lange Zeit. Aber Frau Schmalz, unsere Reiseleiterin, würzte/verkürzte die Zeit mit vielen Anekdoten und Erzählungen, und eine kleine Pause auf einer Raststätte tat ein Übriges, so dass die Zeit ziemlich schnell verging. Abgerundet wurde diese Fahrt mit einer wunderbaren Andacht (mobiler Gottesdienst) von Pfarrerin Beate Dirschauer, die uns nebst ihrem Kollegen Dr. Hanke die Ehre ihrer Anwesenheit erwies!!

Unterwegs stimmten die Ausflügler ab, ob wir eine Hafenrundfahrt machen oder Karl's Erdbeerhof besuchen sollten. Das Ergebnis: 42 zu 3 pro Motorbootfahren.

Angekommen am Bahnhof in Warnemünde



ließ uns Ralf aussteigen, und mit steifen Gliedern ging es ab zu Carls Restaurant, wo wir zwischen vier verschiedenen Mahlzeiten wählen konnten. Eine gute Stunde später machten wir uns gestärkt auf den Weg zum Alten Strom, wo wir unser Schiff für die Hafen-Rundfahrt erreichten. Bei kühlem, aber sonnigem Wetter setzten wir uns natürlich auf das Oberdeck zum ungehinderten Genießen dieser Fahrt.

Uns allen war nicht wirklich bewusst, wie weitläufig diese Hafenanlage war. Wir brauchten tatsächlich eine Stunde, um nicht mal alles besichtigen zu können. Es war aber



hochinteressant, und der zusätzliche Invest von 16,- € hatte sich allemal gelohnt. Die anschließende Stunde Freizeit wurde genutzt für Sightseeing, Shoppen, Fischbrötchen Verteilen und um Eis zu schlecken.

Um 16:20 Uhr war wieder Treffpunkt mit Abreise am Bahnhof Warnemünde, und ab ging es in Richtung Heimat!

Punkt 20.00 Uhr wieder mit einer kleinen Pause landeten wir bei bester Laune am Gemeindezentrum im Geflügelsteig und sprachen bereits über unsere Weihnachtstour im Dezember. Gänsekeulen, wir kommen!

Jürgen Stamm



Ausflug nach Spandau



Am Samstag, den 2. August, unternahm die Seniorencafé-Gruppe einen Ausflug ans andere Ende der U7 nach Spandau.

Auf dem Programm stand zunächst eine Orgelandacht in der St.-Nikolai-Kirche, bei der wir die besondere Klangfülle der historischen Eule-Orgel mit Stücken von Anton Höffner und Johann Sebastian Bach genießen konnten. Anschließend führte uns Pfarrer Borrmann durch die eindrucksvolle

gotische Backstein-Hallenkirche aus dem 15. Jahrhundert und gab uns spannende Einblicke in ihre Geschichte und Architektur.

Zum Abschluss des Ausflugs ließ sich die Gruppe ein gemeinsames Mittagessen schmecken. Bei angeregten Gesprächen und guter Stimmung klang der Ausflug in entspannter Atmosphäre aus.

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke

Sie suchen eine Aufgabe, in der Gemeinde mitzuhelfen? Wir bieten Ihnen Möglichkeiten zur Mitarbeit.

Wir freuen uns über neue Ehrenamtliche in unserer Gemeinde, z.B. für den **Kirchdienst**:
Was wäre zu tun?



Das Zauntor und die Kirche aufschließen. Licht nach Notwendigkeit einschalten.

Kerzen anzünden. Glocke nach Plan läuten (elektrisch). Einsammeln der Kollekte. Mithilfe beim Abendmahl. Liedertafeln kontrollieren.

Oder gerne auch am Samstag Mithilfe bei Taufen und Hochzeiten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Küsterei bei Frau

Wolf (66 99 26 0, kuesterei@kirche-rudow.de) oder

bei Diakonin Drechsel (66 99 26 14, drechsel@kirche-rudow.de).

Bibellese

Seine Gnade hört niemals auf

Psaln 136.1

Liebe Gemeinde,
der Bibelkreis ist wieder da!

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Bibellesen – eine Stunde des Austauschs, der Fragen, des Nachdenkens und der Gemeinschaft.

Wann? Jeden ersten Montag im
Monat von 18 - 19 Uhr
Wo? Im Gemeindezentrum
der Dorfkirche

Egal ob Bibelkenner oder Neuentdecker – jede und jeder ist herzlich willkommen!

Ich freue mich auf inspirierende Abende.

Ihr Pfarrer *Ezequiel Hanke*



□
Bibellese

HERZLICHE EINLADUNG TRAUERCAFÉ

im Ev. Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41 (U-Bahnhof Wutzkyallee)

Jeden 2. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bei Pfarrerin Nora Rähmer: 0163 – 84 14 664



□
Trauertcafé

Unser World Cleanup Day am 20. September 2025: Die Welt räumt auf. Wir machen mit.



Foto: Nadine Jacobs (Quelle: <https://allesimfluss.berlin/kronkorken>)

„Bei unseren Cleanups in ganz Berlin finden wir tausende von Kronkorken: an Ufern, auf Wiesen, unter Parkbänken oder auf öffentlichen Plätzen - neben Zigarettenkippen sind sie definitiv die Nummer 2 unter den Hinterlassenschaften. Im Park in den Mülleimer geworfen, gelangen sie nicht ins Recycling, und zu Hause landen sie oft aus Unwissenheit im Restmüll, wodurch wertvolle Ressourcen verloren gehen. Genau aus diesem Grund wollen wir alle Berliner*innen motivieren, ihre Kronkorken ab sofort in der Wertstofftonne zu entsorgen oder zur Wiederverwertung in unseren Sammelcontainer zu bringen, um diesen wertvollen Kleinstabfall in den Kreislauf zurückzuführen.“

Darüber hinaus möchten wir auch alle Clubs, Restaurants, Spätis, Biergärten, Hotels und Unternehmen einladen, mit uns zu sammeln, denn nur so können wir alle Berliner*innen erreichen.“

Quelle: <https://allesimfluss.berlin/kronkorken/>

In unserer Gemeinde sammeln wir schon seit einiger Zeit Kronkorken, um sie einer Wiederverwertung zuzuführen.

Die getrennt gesammelten Kronkorken aus Weißblech, die einen wertvollen Rohstoff darstellen und zu 100 % recycelt werden können,

werden von uns im Anschluss an die Müllsammelaktion in die Sammelbehälter der Firma Alba bei Getränke Lehmann geworfen. Wie immer wollen wir bei unserer Aktion vor allem Klein- und Kleinstteile aus Plastik, Papier und Metall in Beuteln sammeln, besonders die außerordentlich umweltschädlichen Zigarettenkippen.

„Weggeschnippte Zigarettenkippen sind weltweit das häufigste Abfallprodukt – und ein riesiges Sondermüllproblem. Weltweit werden laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) rund 5,6 Billionen Zigaretten pro Jahr gequalmt. 5600000000000! Bis zu zwei Drittel der gerauchten Zigaretten werden auf den Boden geschmissen. Pro Jahr verschmutzen demnach zwischen 340 und 680.000 Tonnen Kippen unseren Planeten – ein gigantischer Berg von toxischem Sondermüll.“

Quelle: <https://blog.wwf.de/rauchen-umwelt-zigarettenkippen/>

Bei unserer Sammlung kommen etliche große blaue Säcke zusammen, die anschließend im Rahmen der „Kehrenbürger“-Aktion von der BSR abgeholt werden.

Die daneben gesammelten größeren Gegenstände werden direkt in öffentlichen Abfallbehältern entsorgt, Sperrmüll wird über die Ordnungsamts-App an die BSR zum Abtransport gemeldet.



<https://pixabay.com/de/vectors/recyclen-beh%C3%A4lter-container-24543/>

Die AG Umwelt unserer Gemeinde und das Evangelische Familienzentrum laden alle ein, die Lust und Zeit haben und sich für eine saubere, lebenswerte und gesunde Umwelt einsetzen wollen, gemeinsam am 20. Sep-

tember anlässlich des World Cleanup Days (<https://www.worldcleanupday.de/>) rund um den Rudower Dorfkern Müll zu sammeln. Anschließend stärken wir uns bei Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum Dorfkirche. Wir sind dankbar für immer mehr Unterstützer für dieses Vorhaben, darunter den Verein Alte Dorfschule e. V. , ISIN e. V., die Clay-Oberschule und die Gertrud-Haß-Bibliothek.

Wir wollen sichtbar werden und Zeichen setzen, deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele sich an der Aktion beteiligen und in den orangefarbenen Westen der „Kehrenbürger“ unterwegs sind. Wir wollen uns nicht entmutigen lassen, auch wenn am nächsten Tag wieder Müll auf der Straße und in der Grünanlage liegt, nach dem Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“.

Bärbel Schoolmann



Müllsammlung der AG Umwelt der
Ev. Kirchengemeinde und des
Ev. Familienzentrums Rudow in Kooperation
mit der Gertrud-Haß-Bibliothek



Weg mit dem Dreck

**am Sonnabend, 20. September 2025,
im Gebiet rund um die
Rudower Dorfkirche
10.00 bis 12.00 Uhr.**

Treffpunkt:

Gemeindezentrum Dorfkirche



Wir sammeln gemeinsam in kleinen Gruppen den Müll rund um die Rudower Dorfkirche ein. Bringen Sie bitte Eimer und Handschuhe mit. Im Anschluss stärken wir uns mit Kaffee und Kuchen.



Pixabay.com



6. Open-Air-Film-Abend

Von Rudow empört sich.

Gemeinsam für Respekt und Vielfalt

Donnerstag, 4. Sept. 2025, 20 Uhr

Ort: Hof der Alten Dorfschule,
Alt-Rudow 60, 12355 Berlin

„In Liebe, Eure Hilde“

Ein Spielfilm von Andreas Dresen,

Drehbuch von Laila Stieler

In den Hauptrollen: Liv Lisa Fries,
Johannes Hegemann

D 2024 / 125 Minuten

Der Eintritt ist frei / Spenden sind
willkommen

Bitte anmelden: Buchhandlung Le-
porello Tel. 665 26 153

Erstmals zeigt die Rudower Initia-
tive einen Spielfilm, der aber auf der
wahren Geschichte von Hilde und
Hans Coppi beruht. Es ist passend
für einen Open-Air-Film-Abend ein
Sommerfilm. Frisch verliebt ist Ber-
lin im Sommer 1942 für die beiden
jungen Menschen die schönste Zeit
ihres Lebens. Sie fahren raus ins Grüne, tref-
fen sich mit ihren Freundinnen und Freunden
zum Baden und Campen.

Doch es ist Krieg, und die Nationalsozialisten
sind seit fast zehn Jahren an der Macht. Und
der Freundeskreis von Hilde und Hans Coppi
engagiert sich im Widerstand. Sie gehören
zum weitverzweigten Widerstandsnetz „Rote
Kapelle“. Den Namen hat ihnen die Gestapo
gegeben. Rot stand dabei für kommunistisch
und Kapelle für Funker, die wie Pianisten die
Tasten bedienen. Doch ihre Motive und Her-
kunft waren genauso vielfältig wie ihre Wider-
standsaktivitäten.

Auch in Rudow gab es eine Gruppe, die
zur „Roten Kapelle“ gehörte. In einer Lau-
be mit einem Malergeschäft vorne wurden
hinten Flugblätter für das Widerstandsnetz
gedruckt. Der Film zeigt dies nicht, gibt aber
die Möglichkeit, mehr über die Zusammen-
hänge zu erfahren, in denen die Rudower*in-



nen agierten.

Am Ende des Sommers werden Hilde und
Hans Coppi mit vielen anderen zusammen
verhaftet. Hilde Coppi ist hochschwanger.
Eindrucksvoll zeigt der Film, wie sie um ihr
Kind kämpft, das sie im Gefängnis zur Welt
bringen muss. Hilde und Hans Coppi werden
in Plötzensee hingerichtet. Ihr Sohn überlebt.

Der erste Film beim Open-Air-Kino der Initia-
tive mit einem historischen Thema ist nicht
weniger aktuell als die früheren. Der Regis-
seur Andreas Dresen hofft, dass das Publi-
kum sich beim Ansehen seines Filmes fragt,
auf welcher Seite hätte ich damals eigentlich
gestanden. Und angesichts der heutigen po-
litischen Entwicklung stellt sich diese Frage
jetzt erneut. In einer Besprechung des Films
heißt es: „Unheimlich gegenwärtig“.

Die Drehbuchautorin Laila Stieler ist für ein
Gespräch angefragt.

Disconight

Motto: "Lasst es glitzern!"



08.11.2025



19-24 Uhr - Einlass 18.30 Uhr



**Gemeindezentrum
Dorfkirche**

**Musik aus den 80ern,
90ern und dem Besten
von heute!**

**Eintritt 10 € inkl. Begrüßungssekt
!!!Wer glitzert erhält ein Freigetränk!!!**

**Ticketverkauf nur am 10.10.25 vor Ort 18-19.30 Uhr
Prierosser Str. 70-72, 12355 Bln**

FEIERT EURE LIEBE!



MIT KIRCHE AUF DER TORTE
Segenshochzeiten für alle –
den ganzen Sommer

Ihr seid frisch- oder langzeitverliebt?
Ihr wollt euch segnen lassen?
Ihr wollt spontan kirchlich heiraten?

BERLINER HOCHZEITSSOMMER 2025

21.6. PANKOW Hoffnungskirche

5.7. STEGLITZ Matthauskirche

16.8. LÜBARS Dorfkirche

31.8. ZEHLENDORF St. Peter und Paul auf Nikolskoe

6.9. SCHÖNEBERG Apostel-Paulus-Kirche

27.9. NEUKÖLLN Genezarethkirche

Jeweils von 14 – 18 Uhr

WIR SIND DABEI.

GENEZARETHKIRCHE
Neukölln

27.9.



Wir beraten euch gern: 030-62983538 | [@segensbuero](https://www.segensbuero-berlin.de) | www.segensbuero-berlin.de

EURE SEGESHOCHEIT

**ZUGEWANDT – UNKOMPLIZIERT – KOSTENLOS
AUCH OHNE STANDESAMT**



Schöpfungsgottesdienst der
Evangelischen Kirchengemeinde Rudow
am 21. September 2025
um 10 Uhr in der Dorfkirche





Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 7. September 12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl „In dir ist Freude“		Pfarrer i.E. Dr. Hanke
Sonntag 14. September 13. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Familien-Gottesdienst zum Schulanfang		Pfarrer Reis
Sonntag Umwelt 21. September 14. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Schöpfungs-Gottesdienst		Pfarrer Reis & AG
Samstag 27. September	13.00 Uhr	Tauf-Gottesdienst		Pfarrer i.E. Dr. Hanke
Sonntag 28. September 15. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrer i.E. Dr. Hanke
Sonntag 5. Oktober Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfarrer i.E. Dr. Hanke

Gottesdienst zum **Schulanfang**



Herzliche Einladung

besonders an die Erstklässler*innen
zum Gottesdienst zum Schulanfang

Wann: **Sonntag, den 14. September 2025**
um 10.00 Uhr

Wo: Evangelische Dorfkirche Rudow

Wir freuen uns auf Euch!

Weitere Informationen gibt es bei

Pfarrer Reis: reis@kirche-rudow.de
0176-14 87 33 40





Gottesdienste am Geflügelsteig

Sonntag 18.00 Uhr Der andere Gottesdienst **Pfarrerin Dirschauer**

14. September
13. So n. Trinitatis

Sonntag 11.00 Uhr Kinderkirche – auch für Große **Kinderkirchenteam**

28. September
15. So n. Trinitatis



Weitere Gottesdienste im September:

Andacht Haus Gartenstadt – Dienstag, 9. September um 9.30 Uhr – Pfarrer i.E. Dr. Hanke
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Interreligiöse Friedensandacht im Gemeindezentrum Dorfkirche – 29. September um
18.30 Uhr – interreligiöses Team
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Gottesdienste im Sept. 2025



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kinderkirche – auch für Große

jeweils am letzten Sonntag im Monat
um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum
am Geflügelsteig

28. September • 26. Oktober

Kinderkirche

Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

28. September 2025

im Kirchgarten

bzw. im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche

Über helfende Hände für die Vorbereitung und
Durchführung freuen wir uns! Sollten Sie gerne
mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)

oder drechsel@kirche-rudow.de



Einladung



Herzliche Einladung zur **INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT**

anlässlich der muslimischen Kulturwoche

Montag, 29. September 2025, 18.30 Uhr

Im Gemeindezentrum Dorfkirche / Prierosser Str. 70/72

Wir treffen uns i.d.R. jeden dritten Montag im Monat um 18.30 Uhr zum Gebet für den Frieden.

Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Institut für islamische Information e.V. (I-ISIN e.V.) Köpenicker Str. 184,
über Apotheke und Bank. Zugang: vom Parkplatz hinter dem Gebäude aus die Außentreppe
bzw. den Aufzug bis zum obersten Stock nehmen.
2. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
3. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.30 Uhr zusammen zu kommen.

Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.30 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

Im September

Ich wünsche dir
ein Staunen über den Segen,
den Gott so zart
und kunstvoll einwickelt.

Ich wünsche dir
ein Herz, das glücklich ist
über die Farben der Asters,

einen Mund, der „Danke“ sagt
für himmlische Äpfel
und erdige Kartoffeln

und Hände, die teilen,
womit sie beschenkt wurden.

Gott schenkt seinen Segen,
damit wir ihn weitergeben
mit Herzen, Mund und Händen.

TINA WILLMS





In Deutschland wird am 1. September der Antikriegstag begangen. Er erinnert an den Überfall Deutschlands auf Polen am 1. September 1939, mit dem der Zweite Weltkrieg begann, in dem über 65 Millionen Menschen getötet wurden, und der vor 80 Jahren, 1945, endete. Das Motto des ersten Antikriegstags 1957 lautete aus der Erfahrung des Zweiten Weltkriegs heraus: „Nie wieder Krieg!“ Seit 1945 haben wir in Deutschland Frieden, lange Zeit war Krieg kein Thema. Die Bundeswehr wurde verkleinert, die Wehrpflicht

ausgesetzt. Doch mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 und durch den seitdem andauernden Krieg hat sich vieles verändert. Millionen Kriegsflüchtlinge sind nach Deutschland gekommen – und es ist auch uns wieder klarer geworden, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist, sondern verteidigt werden muss. Nicht weit von uns sterben wieder Menschen durch Bomben und Raketen, sterben Soldaten auf den Schlachtfeldern eines neuen Krieges.

Das Grüne Heupferd

Das Grüne Heupferd kann bis 35 mm groß werden. Es ernährt sich von Blüten und Blättern, aber auch von Insekten und Raupen. In warmen Sommernächten hört man sein Zirpen. Das Zirpen entsteht durch das Übereinanderreiben der Flügeldecken. Bei Gefahr springt das Grüne Heupferd empor und geht dann meistens ins Fliegen über. Das Weibchen hat eine lange Legescheide, damit werden die befruchteten Eier im Boden versenkt. Im Frühjahr schlüpfen die Larven und machen sich sogleich über Blattläuse her.

Karin Vetter



ERINNERUNGEN, ZUSAMMENBRUCH 8. Mai 1945



*Familie Gutknecht, Berlin-Rudow, Waldrandsiedlung, von l.n.r.: Reinhold (*1932), Sophie (*1899), Helmut (*1931), Friedhelm sitzend (*1938), Heinrich (*1895), Marlies (*1935)*

Wir waren vier Kinder. Auf Grund der heftigen Bombenangriffe auch bei Tage waren meine drei Geschwister Helmut *9.II.1931, Reinhold *25.X.1932 und Schwester Marlies *5.IV.1935 in sichere Gegenden evakuiert. Helmut war im Kinderlandverschickungslager in Kärnten am Oissacher See, Reinhold bei Bauern in Bayern und Marlies bei einem ostpreußischen Offiziersehepaar untergebracht. Je länger, je mehr litt Helmut unter heftigem Heimweh und weinte Nächte hindurch. Er wollte heim, was aber wegen der Bombardierung Berlins abgelehnt wurde.

Da meine/unsere Mutter in Rheydt (heute Mönchengladbach) geboren wurde und bestrebt war, Helmut nach Hause zu holen, schrieb sie kurzerhand an Joseph Goebbels (der - zwei Jahre älter - auch aus Rheydt stammte). Sie erhielt tatsächlich aus seinem Büro Antwort mit der Auflage, dass Helmut nur mit einem Zwischenstopp woanders und nicht direkt nach Berlin gelangen durfte! Zwei Brüder meiner Mutter lebten noch in Rheydt, wo dann mein Bruder hin durfte und nach

zwei Tagen endlich nach Berlin-Rudow gelangte.

Bevor Helmut wieder nach Hause kam, hatte meine Mutter die Marlies zurückbekommen. Nur Reinhold schaffte es nicht von Bayern - erst Juni 1945 kam er zurück. Ich, Friedhelm, blieb als Jüngster bei Müttern.

In den letzten Kriegstagen war in der Waldrandsiedlung eine Einheit der dt. Wehrmacht mit Gulaschkanonen stationiert. Über uns und Rudow heulte die Stalinorgel der Russen in Richtung Stadtzentrum hinweg! In der Neuköllner Str. (jetzt Alt-Rudow) zwischen Altem Krug und Spinne war schon eine Panzersperre errichtet.

Unser Vater Heinrich war im Herbst 1944 oder später zum Volkssturm eingezogen. Weil er von Beruf Müller war und für die Ernährung der Bevölkerung und Wehrmacht wichtig, kam er nicht an die Front. Zwischen Rudow, Großziethen und Buckow gelangte er ohne Feindeinsatz in Gefangenschaft. Die Gefangenen lagerten in einem Dorf an der Chaussee, und er merkte sich den Baum, wo er vor den

Russen seinen goldenen Ehering im Erdreich versteckte. (Nach Kriegsende fuhr er mit dem Fahrrad dorthin und holte sich den Ehering wieder).

Dann kamen die russischen Soldaten hinten über die Rieselfelder aus der Richtung Waßmannsdorf und Großziethen. - Wir Bunkerinsassen hatten die letzten Tage und Nächte nur noch im Bunker ausgehalten. Nun mussten alle Familien und Kinder für ein Gruppenbild der Sowjets vor dem Bunker sich aufstellen. Der Bunker lag hinter der Waldrandsiedlung an der Stadtgrenze. Die ersten Einheiten der Russen wurden durch ihre Offiziere in Schach gehalten. Dann aber kam die undisziplinierte Nachhut und machte Jagd auf Mädchen und Frauen, um sie zu vergewaltigen - auch auf Uhren und Gold waren sie scharf.

Meine Mutter versteckte zwei junge Frauen aus unserer Siedlung vom Tante-Emma-Laden Permin in der Straße 199 bei uns im Siedlungshaus oben im Schlafzimmer in der Abseite hinter der Tapetentür und schob einen kleinen Wäschschrank davor. Später erzählten die Frauen, dass sie sich bei Gutknechts am sichersten fühlten.

Mein ältester Bruder Helmut (14 Jahre) fand in den Tagen des Zusammenbruchs Sprengkapseln und sollte die gleich bei uns im Hühnerstallauslauf vergraben. In die letzte Kapsel steckte er ein Streichholz aus Neugierde, und sofort explodierte diese und riss ihm Daumen und einen Finger ab. Schreiend rannte er zu

unserer Mutter und beide zum Sani, der auf unserer Straße 199 Nr 78 war.

Er verlor eine Menge Blut!

Ein, zwei Tage danach kamen zwei russische Soldaten zu uns ins Haus und suchten nach jungen Frauen und nach Wertsachen. Alle Zimmer wurden durchsucht, das Versteck entdeckten sie nicht, aber sie hatten eine Flasche Alkohol gefunden und wollten mit der Beute losziehen. Da nahm meine Mutter dem jungen russischen Soldaten die Flasche aus seiner Hand und zeigte auf den rot angelauenen Verband von ihrem Sohn Helmut. Der Soldat griff zu seiner Pistole und entscherte diese, und in dem Moment legte der andere, ältere Soldat seine Hand beschwichtigend auf die Waffe und zeigte noch einmal auf den blutigen Verband meines Bruders Helmut. Russen waren sehr kinderlieb. Unser Nachbar Hermann beobachtete diese riskante Aktion meiner Mutter und atmete erleichtert auf, als die beiden Russen unverrichteter Dinge loszogen. "Frau Gutknecht, Sie hatten aber einen Schutzengel bei Ihrem Leichtsinn!" Unser Nachbar hatte Anfang des Krieges einen Arm verloren und war deswegen nicht mehr an der Front.

Heinrich und Sophie Gutknecht haben uns Kinder im christlichen Glauben auch durch ihre vorbildliche Lebensweise geprägt und erzogen. Dafür bleiben wir unser Leben lang ihnen dankbar.

Friedhelm Gutknecht

Juli 2025

PFÜTZEN

nach einem **Sommerregen** sind

für Kinder ein Spielplatz,

für Erwachsene ein **HINDERNIS**,

lieber Gott bewahre mir mein

kindliches Herz. CARMEN JÄGER

Liebe Gemeinde,

heute veröffentlichen wir vorerst letztmalig von unserem Fairnessbeauftragten, Dr. Karl-Heinz Drescher-Pfeiffer, ausgewählte Texte in unserem Gemeindegruß. Wegen großer gesundheitlicher Probleme hat er bereits seine Ämter als Fairnessbeauftragter und Mitglied des Gemeindegemeinderates niedergelegt und die Versendung seines digitalen Spiritletters eingestellt.

Wir danken Herrn Pfr. i.R. Dr. Drescher-Pfeiffer sehr für sein Engagement für unsere Gemeinde und unsere Umwelt. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir das Siegel „Ökofaire Gemeinde“ erhalten haben. Mit seinen ausgewählten theologischen Texten hat er uns viele Denkanstöße gegeben. Auch dafür sind wir sehr dankbar.

Wir wünschen unserem kranken Gemeindemitglied viel Kraft für die kommende Zeit und beten für sein Wohlergehen.

Gott ist gerecht

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Gott ist gerecht. Das ist die Aussage der Bibel. „Er liebt Gerechtigkeit und Recht, die Erde ist erfüllt von der Huld des Herrn“, singt der Psalmist (Ps 33,5). Und in einem anderen Psalm heißt es: „Die Werke seiner Hände sind gerecht und beständig, all seine Gebote sind verlässlich.“ (Ps 111,7)

Wie können und dürfen wir dann überhaupt von der Ungerechtigkeit Gottes sprechen? Gott ist gerecht. Daran müssen wir festhalten. Aber wir erleben ihn oft als ungerecht und fühlen uns nicht richtig von ihm behandelt. Wir dürfen dieses Gefühl nicht verdrängen oder durch theologische Reflexionen entwerten. Nur wenn wir die Erfahrung des ungerechten Gottes nicht überspringen, können wir zu einem neuen Gottesbild vorstoßen. Von diesem Gott dürfen wir weiterhin mit dem Psalmisten singen, dass er gerecht ist. Aber wir haben ihm unsere Sichtweise zugemutet. Wir haben ihm unsere Klage entgegengeschrien, dass wir uns ungerecht behandelt fühlen, dass wir das Leid nicht verstehen, das er uns zumutet. Wir haben es gewagt, ihm Fragen zu stellen, womit wir das verdient haben, dass er solches Unrecht an uns zugelassen hat. Indem wir die Fragen stellen, indem wir Gott anklagen, indem wir ihm unsere Vorwürfe zumuten, kann sich unser Gottesbild wandeln. Dann kann uns auf einmal aufgehen, dass unsere Sichtweise auch nicht absolut



richtig ist, dass wir alles nur von unserem Standpunkt aus betrachtet haben.

Die Bibel lädt uns ein, Gott seine Ungerechtigkeit vorzuwerfen und mit ihm zu streiten. Der Prophet Jeremia lässt sich zum Beispiel immer wieder auf den Streit mit Gott ein. Er spricht zu Gott: „Du bleibst im Recht, Herr, wenn ich mit dir streite; dennoch muss ich mit dir rechten.“ (Jer 12,1) Und dann wirft er ihm seine eigene Not vor. Er hatte sich bemüht, Gottes Wort den Menschen zu verkünden. Aber er fühlt sich von Gott missbraucht: „Du hast mich betört, o Herr, und ich ließ mich betören; du hast mich gepackt und überwältigt.“ (Jer 20,7) Gott lässt Jeremia klagen und anklagen. Er macht ihm keine Vorwürfe. Aber er entschuldigt sich auch nicht bei ihm, dass er ihn vor diesem Schicksal nicht bewahrt hat. Vielmehr antwortet er ihm sehr nüchtern: „Wenn schon der Wettlauf mit Fußgängern dich ermüdet, wie willst du mit Pferden um die Wette laufen?“ (Jer 12,5) Uns mag diese Antwort ärgern, aber offensichtlich verzichtet Gott darauf, dem Jeremia genau zu erklären, warum das alles so geschehen ist. Er mutet ihm einfach zu, all das zu akzeptieren. Gott

nennt die Erfahrung des Leids einen Wettlauf mit den Pferden. Jeremia soll durch das Leid reifen und stärker werden. Er wird es nie verstehen. Aber wenn er sich darauf einlässt, wird er auf neue Weise und mit neuer Kraft das Wort Gottes verkünden.

Diese Lösung mag uns modernen Menschen vielleicht unbefriedigend erscheinen. Sie gibt uns keine Antwort, sondern fordert uns heraus ... Ich kann nicht erklären, warum das Leid uns trifft. Ich kann nicht erklären, warum Gott mir das Leid zumutet. Ich kann es nur als Herausforderung nehmen, den Wettlauf mit den Pferden aufzunehmen, durch das Leid hindurch zu meinem wahren Wesen zu finden und vor dem unbegreiflichen Gott zu kapitulieren. Gott wird mir keine Antwort auf meine Fragen geben.

Aber er lädt mich ein, ihm alle Vorwürfe und Fragen an den Kopf zu werfen, die in mir in der Erfahrung des Leids aufsteigen. Im Fragen und Anklagen, im Ringen und Trauern – so verheißt uns die Bibel – wird ein neues Bild meiner selbst, ein neues Verständnis des menschlichen Lebens und der Natur und eine neue Ahnung von dem ganz anderen Gott in mir wachsen. Mehr bietet uns Gott nicht an. Aber das genügt. Das ist Herausforderung genug, auf dem Weg zu bleiben und immer tiefer einzudringen in das letztlich unbegreifliche Geheimnis des Menschen und in das unauslotbare Geheimnis Gottes.

Anselm Grün, Schlusswort in: Anselm Grün, Womit habe ich das verdient? Münster-schwarzach 3. Aufl. 2006, S. 151-153

Wir sind Wesen des Mitgefühls

Warum wir uns auf unsere natürliche Spiritualität besinnen sollten, um die Erde zu einem besseren Ort zu machen

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Wenn wir uns die Häufigkeit der Umweltkatastrophen auf der Erde ansehen, die zunehmende globale Erwärmung und dazu noch die Tatsache, dass die Leugner so mächtig sind wie der amerikanische Präsident Donald Trump, müssen wir uns fragen, ob der Planet noch zukunftsfähig ist oder auf eine phänomenale Tragödie zusteuert.

Nehmen wir als Warnung die vom britischen Institute and Faculty of Actuaries der Universität Exeter veröffentlichten Daten: Sie besagen, dass bei Temperaturen, die drei Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau liegen, die Hälfte der Menschheit, etwa vier Milliarden Menschen, sterben könnte. Und zwar nicht in ferner Zukunft, sondern in einigen Jahrzehnten.

Wir brauchen ein breiteres Konzept der Nachhaltigkeit, das sich nicht nur auf den Menschen konzentriert und die Natur auspart. Ich schlage folgende Definition vor: „Nachhaltige Entwicklung ist jede Maßnah-

me, die darauf abzielt, die energetischen, informationellen, physikalischen und chemischen Bedingungen zu erhalten, die alle Lebewesen, insbesondere die lebende Erde, die Natur und das menschliche Leben, im Hinblick auf ihren Fortbestand und auch auf die Befriedigung der Bedürfnisse der gegenwärtigen und der zukünftigen Generationen in einer Weise unterstützen, dass das Naturkapital in seinen Fähigkeiten zur Regeneration, Reproduktion und Koevolution erhalten und bereichert wird.“

Ich bin davon überzeugt, dass die Narrative der Vergangenheit uns nicht in eine hoffnungsvolle Zukunft führen. Das heißt aber nicht, dass wir aufgeben sollten, die Situation zu verbessern. Das Prinzip der Hoffnung, das in uns brennt, kann minimalistische Utopien entwerfen, die das Leben erleichtern und die Natur erhalten. Dazu müssen wir von unten anfangen, vom Territorium, wo Nachhaltigkeit im Rahmen der ökologischen

Bedingungen aufgebaut werden kann, die die Natur mit ihren Wäldern, ihren Flüssen, ihren Menschen und ihren religiösen Traditionen vorgibt. Es liegt an uns, ob wir uns ändern wollen oder nicht. Es kommt der Zeitpunkt, an dem wir keine andere Wahl haben, als an uns selbst zu glauben, zu vertrauen und zu hoffen. Wir wissen um die Grundsätze und Werte, die, wenn sie aktiviert werden, uns retten können. Die wichtigsten sind:

Die Fürsorge. Das Wesen des Menschen liegt in der Fürsorge. Sie ist die Voraussetzung für das Leben und unser Überleben. Hätten nicht alle Elemente der Evolution eine subtile Fürsorge füreinander, würde der Mensch nicht entstehen. Da er keine spezialisierten Organe hat, braucht er Pflege, um zu leben und zu überleben. Genauso verkümmert die Natur, wenn man sich nicht um sie kümmert.

Wie die Biologen James Watson und Francis Krick zeigen, gehört **die Liebe** zur menschlichen DNA. Zu lieben bedeutet, eine Beziehung der Gemeinschaft, der Gegenseitigkeit mit allen Dingen herzustellen, und impliziert, eine emotionale Bindung zu ihnen aufzubauen.

Von grundlegender Bedeutung ist ferner **die Solidarität**. Die Bioanthropologie hat gezeigt, dass die Suche nach Nahrung, die gemeinschaftlich konsumiert wird, den Sprung von der Tierwelt zum Menschen ermöglicht hat. Was in der Vergangenheit galt, gilt heute umso mehr.

Wir sind auch Wesen des **Mitgefühls**. Wir können uns in die Lage des anderen hineinversetzen, mit ihm oder ihr weinen, den Kummer teilen und den Menschen nie allein lassen. Das ist eine der Tugenden, an denen es heutzutage am meisten mangelt.

Wir sind immer noch schöpferische Wesen: Wir erfinden ständig Dinge, um unsere Probleme zu lösen. Heute ist Innovation dringender denn je, wenn wir beim Schutz

des Lebens und der Natur nicht ins Hintertreffen geraten wollen. Seit den Anfängen unserer Vorfahren, als das limbische Gehirn vor 200 Millionen Jahren entstand, sind wir Wesen des Herzens, der Zuneigung und der Sensibilität. Das empfindsame Herz ist das Zentrum des Gefühls, der Spiritualität und der Ethik. Heute müssen wir mehr denn je Verstand und Herz, Rationalität und Sensibilität vereinen, denn das gesamte wissenschaftliche Gebäude wurde errichtet, indem die Zuneigung unter Verdacht gestellt und konsequent ausgeklammert wurde.

Wir sind im tiefsten Inneren unseres Menschseins spirituelle Wesen. Die Spiritualität gehört zur menschlichen Natur, mit demselben Bürgerrecht wie Intelligenz, Wille und Libido. Sie muss von der Religiosität unterschieden werden, obwohl sie zusammenkommen und sich gegenseitig verstärken können. Aber nicht notwendigerweise. Die natürliche Spiritualität ist ursprünglicher. Religiosität setzt Spiritualität voraus und speist sich aus ihr. Spiritualität lebt von bedingungsloser Liebe, Solidarität, Mitgefühl, Fürsorge für die Schwächsten und für die Natur. Mehr noch: Als spirituelle Wesen sind wir in der Lage, jene kraftvolle und liebevolle Energie zu erkennen, die alle Dinge und das gesamte Universum erhält, und der wir uns ehrfürchtig öffnen können. Entweder wir integrieren die natürliche Spiritualität und leben als Brüder und Schwestern mit der Natur zusammen, oder wir verurteilen uns dazu, die Vergangenheit mit all den Risiken zu wiederholen, die unsere Existenz heute bedrohen.

Eine Ökozivilisation, die auf diesen Werten und Prinzipien beruht, kann die Nachhaltigkeit unseres gemeinsamen Hauses garantieren. In ihr gibt es verschiedene kulturelle Welten, die friedlich koexistieren können und müssen. Eine Utopie? Ja, aber eine notwendige.

*Leonardo Boff, publik forum Heft 12
20.6.2025, 61410 Oberursel*

Rudower Heimatverein e.V.

111. Ausstellung

vom 06. September
bis 05. Oktober 2025
Samstag und Sonntag
von 10⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

Das Rudower Rundfunkmuseum stellt aus

Ausstellungseröffnung am 06. September

2025 um 11⁰⁰ Uhr

Sonderöffnung am Freitag 03. Oktober

10-16⁰⁰ Uhr

Für Gruppen können besondere Termine
abgesprochen werden

Eintritt frei,
jede Spende
ist willkommen



Im Hof der "Alten Dorfschule"
Alt-Rudow 60, 12355 Berlin, U7 Bhf. Rudow



Vermeintliche Buchhändler locken vor allem ältere Menschen mit dem Versprechen hoher Wertsteigerungen und drängen sie zum Kauf teurer Faksimiles, "Ergänzungsbänden" oder zur Registrierung in Verkaufsdatenbanken. Doch die angebotenen Produkte erweisen sich als wertlos und auch Kaufinteressenten gibt es gar nicht.

Faksimile und Repliken:

Keine Wertanlagen!

Die Betrüger geben sich als Buchhändler, Gutachter oder Vertreter von Handelsunternehmen aus und kontaktieren oft gezielt Besitzer beispielsweise von Brockhaus- oder Bertelsmann-Lexika-Sammlungen, oft zunächst per Telefon. Sie geben vor, Interessenten für einen **Ankauf der Buchsammlung** zu haben. Um den angeblichen Verkaufserlös zu steigern, müsse die Sammlung jedoch zunächst "komplettiert" werden - durch den Kauf weiterer, besonders wertvoller Ergänzungsbände.

Die angebotenen Bände oder **Faksimiles** (originalgetreue Nachbildungen historischer Dokumente, Bibeln und dergleichen mehr) werden dabei **oft für fünfstellige Eurobeträge angeboten**.

Optisch sind diese sehr aufwendig gestaltet, in Leder eingebunden oder mit Schmucksteinen verziert, um dem Betrogenen zu suggerieren, es handele sich um extrem wertvolle und leicht wieder verkäufliche Stücke.

Bei Begutachtungs-Terminen **vor Ort setzen die Betrüger die meist älteren Menschen dann massiv unter Druck**. Immer wieder wird dabei sogar zum **Abschluss von überteuerten Kreditverträgen für die Finanzierung des Bücherkaufs gedrängt** bzw. solche Verträge ohne Wissen der Geschädigten abgeschlossen. Die gelieferten Bücher entpuppen sich später jedoch als **wertlos** - sie sind nicht einmal einen Bruchteil des gezahlten Preises wert. Zusätzlich verlangen die Vertreter häufig **hohe**



"Servicegebühren" für die angebliche Registrierung und Vermittlung der Sammlungen in Verkaufsdatenbanken. In Wirklichkeit unternehmen sie jedoch keinerlei Schritte, um die Bücher tatsächlich zu veräußern.

Tipps zum Schutz vor Faksimile-Betrug

- Lassen Sie keine Vertreter in Ihr Haus, die Ihnen Bücher oder andere Waren anbieten.
- Unterschreiben Sie nichts, sondern nehmen Sie sich Bedenkzeit und lassen sich unabhängig beraten.
- Widerrufen Sie einen geschlossenen Vertrag innerhalb von 14 Tagen, wenn Sie doch etwas unterschrieben haben. Achtung, Hinweis zum Widerrufsrecht: Eine Masche der Händler zielt darauf ab, das Widerrufsrecht auszuschließen, indem sie die angebotenen Bücher z.B. durch individuelle Applikationen, Gravuren o.ä. als kundenspezifische Anfertigung verkaufen (Vgl. § 312g Abs. 2 Nr. 1 BGB)
- Prüfen Sie, ob der Vertrag wegen Wuchers angefochten werden kann.
- Geben Sie niemals Ihre Giro-Karte oder die dazugehörige PIN an die Vertreter heraus.
- Wenden Sie sich bei Fragen und Problemen an Ihre örtliche Polizeidienststelle und erstatten Sie Anzeige.

Zu Fragen und Problemen rund um das Thema Faksimiles berät auch die Verbraucherzentrale Thüringen (0361-555 140) (mehr Infos lesen Sie unter www.vzth.de/wissen/vertraege-reklamationen/abzocke/neue-masche-mit-teuren-buechern-77732).



UNSERE ANGEBOTE

MONTAG

09.30 - 10.45 Uhr
Krabbelgruppe mit Irene für Familien mit Kindern bis 12 Monaten, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

11.00 - 12.15 Uhr
Kükenbunde mit Irene für Familien mit Kindern von 1-3 Jahren, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

12.15 - 14.00 Uhr
Offenes Ohr mit Irene

14.00 - 18.00 Uhr
Trialog Umgangstreff
Kooperationsangebot für getrennt lebende Familien, Anmeldung unter 030.315 117 744 oder umgangstreff-neukoelln@trialog-berlin.de

15.30 - 16.30 Uhr
Eltern-Kind-Bewegung mit Irene für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, keine Anmeldung nötig

DIENSTAG

11.00 - 12.00 Uhr
Sprachcafé mit Claudia, Nesrin und Claudia (Stadtteilzentrum Rudow) für Eltern mit ihren Kindern

11.00 - 13.00 Uhr
Sprachcafé & interkulturelles Kochen mit Claudia, Nesrin und Claudia (Stadtteilzentrum Rudow), jeden **letzten** Dienstag im Monat - im Stadtteilzentrum Rudow

15.00 - 16.30 Uhr
schneiden, kleben, malen...und spielen
Kreativangebot mit Birgit (Kirchengemeinde Rudow) und Claudia für Familien mit Kindern ab 1,5 Jahren

17.30 - 18.30 Uhr
Fit durch den (Familien-)Alltag mit Roma
• Kostenpflichtiger Kurs der Ev.
Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambikurse@evkf.de oder 030.660 909 171

MITTWOCH

10.00 - 11.00 Uhr
Fit durch die Elternzeit für Mamas und Papas mit Roma für Eltern mit Kindern bis 1 Jahr

• Kostenpflichtiger Kurs der Ev.
Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambikurse@evkf.de oder 030.660 909 171

16.00 - 18.00 Uhr
Alleinerziehendentreff mit Maïke für Alleinerziehende und ihre Kinder, keine Anmeldung nötig

DONNERSTAG

10.00 - 12.00 Uhr
Beratung rund um den Familienalltag, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

15.00 - 17.00 Uhr
Familientreff mit Claudia und Nesrin für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, keine Anmeldung nötig

FREITAG

09.30 - 11.30 Uhr
Frühstückscafé mit Claudia und Nesrin für werdende Eltern und Eltern mit Babies und Kleinkindern, keine Anmeldung nötig

11.30 - 12.30 Uhr
Offenes Ohr mit Claudia

09.30 - 11.00 Uhr
Themencafé rund um Babys erstes Jahr* mit Maïke (8 Termine)*

11.00 - 12.30 Uhr
Themencafé Nachgefühl - Kleinkinder von 1-3 Jahren begleiten* mit Maïke (8 Termine)*

*Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

15.00 - 16.00 Uhr
Klatschen, stampfen, Lieder singen mit Maïke für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, keine Anmeldung nötig

SAMSTAG

09.00 - 12.00 Uhr
"Lets play" Spielangebot mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, jeden 1. und 3. Samstag im Monat - im Geflügelsteig, keine Anmeldung nötig

Kontaktinfos

Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de
Tel.: 030.66 99 26 19
in der Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin
und im Geflügelsteig 28 | 12355 Berlin

*Angebot über den Neuköllner Familiengutschein
Kostenlose Teilnahme für (werdende) Familien aus Neukölln mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr





EVANGELISCHES FAMILIENZENTRUM RUDOW



SPRACHCAFÉ FÜR FAMILIEN

Ласкаво просимо

Добродошли

Benvenuti

Välkommen

اهلا وسهلا

Hoş geldiniz

Welcome

Jeden **Dienstag** von
11.00 bis 12.00 Uhr
im Familienzentrum in der
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

Am **letzten Dienstag** im Monat
Sprachcafé & interkulturelles Kochen
im Stadtteilzentrum Rudow in der
Neuköllner Str. 297, 12357 Berlin

Deutsch üben und
verbessern

spielerisch neue
Vokabeln lernen

nette Leute
kennenlernen



Das Sprachcafé ist kein Deutschkurs.

Ein Kooperationsangebot vom Ev. Familienzentrum Rudow & dem Stadtteilzentrum Rudow.



Berliner Familienzentren

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter www.berliner-familienzentren.de



Aktuelles von uns

Wenn Ihr über die Angebote und Veranstaltungen des Ev. Familienzentrums Rudow informiert werden wollt - schickt eine Whatsapp-Nachricht an

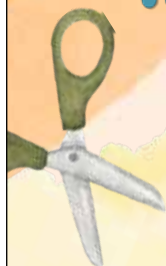
0151 . 65 98 97 18



EVANGELISCHES FAMILIENZENTRUM RUDOW
&
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE RUDOW



schneiden, kleben, malen ...und spielen



Jeden Dienstag
15.00 - 16.15 Uhr



Für Familien mit
Kindern, die Lust
haben kreativ zu sein
und sich
auszuprobieren - jedes
Alter ist willkommen

Prierosser Str. 70-72,
12355 Berlin

familienzentrum.rudow@evkf.de
berthold@kirche-rudow.de



■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Berlin-Rudow



Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit der Berliner Jugenddiakonie.
Weitere Informationen finden Sie unter
www.berliner-familienzentren.de



Aktuelles von uns

Wenn Ihr über die Angebote und Veranstaltungen des
Ev. Familienzentrums Rudow informiert werden wollt - schickt
eine Whatsapp-Nachricht an

0151 . 65 98 97 18

Liebe Familien,

Liebe Familien, wenn auch zu Beginn dieses Monats die Sommerferien bei uns noch andauern, merken wir doch, dass der Herbst kommt. Auch jetzt können noch sommerliche Temperaturen um 30° Celsius erreicht werden. Das ist nichts Neues. Als ich in die vierte Grundschulklasse ging und der Sachunterricht gerade als Alternative zum Heimatkundeunterricht erprobt wurde, arbeiteten wir dank unserer fortschrittlichen Lehrerin an einem Wetterprojekt.

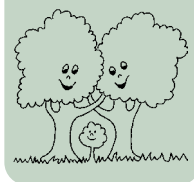
Wir hatten die Aufgabe, täglich den Wetterbericht in der Zeitung zu suchen, zu lesen und bestimmte Werte daraus in eine gemeinsam in der Klasse erarbeitete und dann von der Tafel auf DIN A4-Seiten im Querformat in unsere eigenen Hefter übernommene Tabelle einzutragen. Wir haben damals wirklich fürs

Leben und nicht für die Schule gelernt. Da aber 30° Lufttemperatur im September mir schon ein bisschen ungewöhnlich erschienen, habe ich mir diese Temperatur besonders gemerkt. So ganz vorbei ist der Sommer im September also noch nicht, zumal die Badeseen noch die sommerliche Wärme gespeichert haben. Abends wird es aber mit dem Sonnenuntergang doch schnell kühl, so dass die langen Sommerabende im Garten nun vorbei sind. Am 8. September geht mit der ersten Sitzungswoche des Bundestages und dem Schulbeginn nach den Ferien der **Alltag** wieder los. Da kann es morgens auf dem Schulweg schon ziemlich frisch sein und die Jacke, die in der Frühe nötig ist, wird leider am Nachmittag, wenn es warm ist, oft in der Schule vergessen. Da füllen sich dann die „Fundkisten“ der Schulen sehr schnell. Alltag – das Wort klingt nicht gerade aufregend und

auch etwas anstrengend. Jeden Morgen früh aufstehen, in Schule und Beruf an uns gestellte Erwartungen erfüllen und abends die nötigen Arbeiten zu Hause zu erledigen, die nun mal sein müssen – da gibt es viele lästige Tätigkeiten, auf die wir in den Ferien gerne verzichtet haben. Im Alltag zurück zu sein, hat auch etwas Schönes. Wieder im eigenen Bett zu schlafen, gehört dazu, alles dort wiederzufinden, wo wir es zurückgelassen haben, auch. So-

gar die Pflanzen sind während unserer Abwesenheit nicht vertrocknet, sondern gewachsen, dank derer, die auch unsere Post aus dem Briefkasten genommen haben, so wie wir es auch bei ihrer Abwesenheit tun. Wir sind wieder im sicheren Hafen unseres Alltags gelandet, dafür können wir dankbar

sein. „Zu Hause ist es doch am schönsten“, denken gewiss viele nach einem Ferientaufenthalt in der Ferne. Das Wiedersehen mit den Mitschülern und Freunden gehört dazu. Wissen wir das genug zu schätzen? Vielen Menschen ist das gerade in unserer unfriedlichen Welt nicht möglich. Auch wer bei uns erst einmal eine „neue Heimat“ gefunden hat, sehnt sich doch zurück, besonders, wenn er sie nicht freiwillig verlassen hat. In den Kriegsgebieten, aus denen viele Menschen zu uns gekommen sind, ist das soziale Geflecht ebenso zerstört wie die Häuser, die die Menschen einst bewohnt hatten. Denken wir an die Menschen aus Syrien, die gerade erst wieder hoffen konnten, endlich ihre Heimat wieder aufbauen zu können, an die aus dem Libanon oder der Ukraine. Warum fallen dort wieder und immer noch Bomben? Sie bringen keinen Frieden. Was soll mit den



ramponierte Friedenstaube

Menschen in Gaza werden, die nach Hin- und Hergetriebensein in ihrem eigenen Land, nach programmierter Hungersnot und Verlust ihrer Angehörigen und Wohngebiete nicht die kleinste Chance hatten, in den Kriegswirren ihr Land zu verlassen, um dann irgendwann zurückkehren zu können? Was können wir tun? Was tut unsere Kirche? Am 1. September (Antikriegstag) jährt sich der Beginn des zweiten Weltkrieges zum 86. Mal. Dieser Krieg war gekennzeichnet durch Menschenverachtung, Vernichtung, Flucht und Vertreibung bis über sein Ende hinaus. All diese Schrecken geschahen in bis dahin nicht gekanntem Ausmaß. So etwas sollte sich doch nie wiederholen! Es ist notwendig, die Erinnerung an diesen Weltkrieg, der eigentlich der letzte sein sollte, und den Widerstand gegen

monströse Machtverhältnisse wieder in unser Gedächtnis zu rufen. Der Spielfilm „In Liebe deine Hilde“ ist dafür bestens geeignet. Er wird am Abend des 4. September im Hof der Alten Dorfschule gezeigt. (Beachten Sie dazu bitte die Info auf S. 32.) Am 20. September gibt es anlässlich des Weltkindertages in Berlin unterschiedliche Aktivitäten für Kinder und Demonstrationen für die Rechte der Kinder. Am Sonntag, dem 21.9., wird sich herausstellen, ob es am Weltfriedenstag etwas zu feiern gibt oder ob das wichtigste Menschenrecht auf Leben weiter mit Füßen getreten wird. Lasst uns dankbar sein für den Alltag, in den wir wieder zurückkehren konnten, und uns an den Spätsommertagen im September freuen! Einen schönen September wünscht allen

christel jachan



Eher gibt es in der Reichstagskuppel einen Spielplatz, als dass die Kinderrechte explizit im Grundgesetz verankert werden. Denn die Forderung gibt es seit langem. Auch dieses Jahr wieder zum Weltkindertag am **20. September**. In diesem Jahr lautet das Motto: „Kinderrechte – Bausteine für Demokratie!“ Damit wollen UNICEF und das deutsche Kinderhilfswerk unterstreichen, wie wichtig die Umsetzung der Kinderrechte für unser aller Zukunft und als Fundament unserer Demokratie ist. Kinder und Jugendliche, die ihre Rechte kennen und leben, verstehen besser, wie Demokratie funktioniert, und wie sie sich aktiv einbringen können.

Reli-Elli



www.waghutinger.de

MINA & Freunde



STELL DIR VOR, KEINE ABGASE, KEIN AUTOLÄRM, SAUBERE FLÜSSE UND MEERE, WEIL ES KEIN PLASTIK GIBT. DIE WÄLDER SIND VOLLER TIERE UND DIE BÄUME SIND GESUND!



MINA & Freunde



Lesen macht Spaß!

Alle Buchempfehlungen gibt es auch in der Bibliothek



„Meine schönste Kinderbibel“

„Meine schönste Kinderbibel“ ist beim Loewe Verlag (ISBN 3-78553446-9) erschienen.

In dieser kleinen Kinderbibel werden die schönsten und bekanntesten Geschichten vom Alten und Neuem Testament erzählt. Mit kindgerechter Sprache und liebevoll farbig gestalteten Illustrationen werden sicherlich gemeinsame Gespräche angeregt.

Ein wundervolles Buch!

WUNSCH FÜR EIN SCHULKIND

Eins, zwei, drei, vier,
so lernst du das Zählen.
Und später das Rechnen,
das kleine Einmaleins
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen,
auf die du zählen kannst,
und Freunde,
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur
das Einmaleins der Zahlen lernst,
sondern auch das der Liebe,
die dich durchs Leben trägt.

TINA WILLMS



Foto: Wadicka

LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

Bibel für Kinder

Propheten sind so etwas wie Boten Gottes. Sie erhalten von Gott den Auftrag, zu den Menschen zu gehen und ihnen eine Botschaft Gottes zu sagen. Das können ermutigende oder tröstende Worte sein, aber auch ernste und mahnende. Einen solchen Auftrag hatte der Prophet Jona bekommen. Er sollte in die große Stadt Ninive gehen und den Menschen sagen, dass sie ihr Leben ändern müssten, ansonsten würde ihre Stadt zerstört. Doch Jona hatte Angst davor, denn er befürchtete, dass die Einwohner Ninives böse auf ihn wären, wenn er ihnen das sagen würde. Jetzt ist es nicht so einfach, einen Auf-

trag Gottes zu missachten. Jona wollte vor Gott bis ans Ende der Welt fliehen. Er bestieg ein Schiff, doch dieses Schiff geriet in einen großen Sturm. Als Jona sagte, der Sturm wäre vielleicht entstanden durch den Zorn Gottes auf ihn, warfen die Seeleute Jona ins Meer. Doch Gott ließ Jona nicht ertrinken. Er schickte einen Wal, der Jona rettete, indem er ihn verschluckte. Nach drei Tagen spuckte der Wal Jona an Land; Jona erkannte, dass er nicht vor Gott fliehen konnte. Er ging nach Ninive und verkündete dort, was Gott ihm gesagt hatte. Und die Menschen in Ninive? Die waren gar nicht böse auf Jona, sie

hörten auf die Worte Gottes und änderten ihr Leben.

Findest du die 4 Fehler im Bild?



Lösung: Das Blümchen, den Autoreifen, das Bild im Magen und den Schmetterling
Stefanie Kalb



1. Welchen Weg müssen die Astronauten nehmen, um zur Raumkapsel zurückzugelangen?
2. Die Rakete ist beim Aufprall in drei Teile zerbrochen. Setze sie wieder zusammen. Welche zwei Teile passen?
3. Wie hieß der erste Mensch auf dem Mond? Bringe die Steine mit den Buchstaben in die richtige Reihenfolge, und du erfährst es.
4. Auf dieser Seite haben sich Außerirdische versteckt. Wie viele findest du?
5. Löse das Bilderrätsel, und du erfährst, mit welchem Raumfahrzeug die Astronauten auf dem Mond gelandet sind.

Lösungen: 1. Weg Nummer 2 führt zurück zur Raumkapsel. 2. Teil 3 und 6 passen. 3. Neil Arm- strong 4. Es sind 10 Außerirdische. 5. Mondlandefähre (Mond-, Schlang, Flasche, Eis)

HEY, Gott!

Mach, dass meine Eltern nicht mehr streiten!

Ich verstehe dich total, es ist wirklich nicht schön, so etwas mitzubekommen! Am liebsten möchtest Du bestimmt ganz weit weg sein. Und wahrscheinlich denkst du, dass ich das auch bin ...

Aber ich bin dir nah. Ich weiß, wie es dir geht. Ich weiß auch, warum deine Eltern nicht nett zueinander sind. So ein Streit kann ja viele Gründe haben, er muss auch nicht bedeuten, dass sich deine Eltern trennen werden. Auch wenn du dir

wünscht, dass ich „dazwischenhau“ oder den Ärger „wegzaubere“ – das wird nicht passieren. Aber ich will dir Mut machen: Duck dich nicht weg. Werde laut, schweige nicht. Sag deinen Eltern, was du fühlst. Und wenn nötig, hole dir jemanden zu Hilfe, dem du vertraust.

Ich weiß, dass du so stark sein kannst – und wenn’s dir hilft, sag dir einfach leise immer wieder vor, was die Menschen der Bibel in einem Psalm gesungen haben, als sie

Angst hatten:
„Gott ist uns
Zuflucht und
Stärke.“

Christina Brunner
versucht für Gott
zu antworten



Lösung: Das
Herz findest du
auf der Kinder-
zeichnung.

WAS MACHEN die denn da?

Häufig seht ihr an oder in Kirchen Tiersymbole: einen Stier, einen Löwen und einen Adler. Immer dabei ein viertes Symbol: ein Mensch oder ein Engel. Was hat es damit auf sich? Diese vier Symbole stehen für die vier Evangelisten. Ihr wisst vielleicht, dass es im Neuen Testament vier Evangelien gibt, die uns vom Leben Jesu berichten, von seinen Reden und seinem Handeln, aber auch von seinem Tod und seiner Auferste-

hung. Ohne diese vier Evangelien wüssten wir viel weniger von Jesus, vielleicht auch gar nichts mehr. Diese vier Evangelien werden mit vier Männern in Verbindung gebracht. Sie selbst oder Schüler von ihnen haben die vier Bücher geschrieben. Diese vier Männer haben im 1. Jahrhundert nach Christus gelebt und zum Teil Jesus noch selbst gekannt. Sie heißen Matthäus (Symbol Mensch oder Engel), Markus (Löwe), Lukas (Stier) und Johannes (Adler). Warum diese vier Männer schon vor Jahrhunderten mit diesen Bildern verbunden wurden, wissen wir heute nicht mehr genau – ist aber auch nicht so wichtig. Hauptsache, ihr erkennt darin die vier Evangelisten.

Foto:

Michael Tillmann



Eine gute Zeit
im September
wünscht Euch
Sabine Tennie



ab 13. September
wieder geöffnet

RUDOWER TRÖDELSTUBE

GEMEINDEZENTRUM
DORFKIRCHE
PRIEROSSE STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM
SAMSTAG
VON 9 BIS 12 UHR**



ALLE EINNAHMEN
WERDEN
ZUGUNSTEN VON
GITSCHINER 15
(Zentrum für
Gesundheit und Kultur
gegen Ausgrenzung
und Armut)
GESPENDET.

Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati
 Arztpraxis Dr. Meuche & Petry
 Arztpraxis Dr. Nabe
 Arztpraxis Dr. Richter
 Arztpraxis Dr. Ufermann
 Augenoptik Carsten Sievers
 Blumenhaus Altmann
 Haus Gartenstadt
 Condor-Apotheke
 Der Wurstladen
 Eisen-Sommer
 Elektro-Krause
 Friseur Nehls
 Glaserei Exner & Hündler

Juwelier Klimach
 Kita Rudow
 Kita Momo
 Kloster-Apotheke
 Lotto-Toto C. Schenke
 Milchhof Mendler
 Neumann's kleine Backstube
 Optiker Brandt
 Orthopädietechnik Telschow
 PAIS Schneider-Atelier
 Reinemann Bestattungen
 Richert Bestattungen
 Zieten-Apotheke



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!

Ein herzliches Dankeschön an unsere Inserenten.
 Sie unterstützen uns in unserer Arbeit
 in unserer Gemeinde Rudow

Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / www.GebhardtTGS.de / Email: GebhardtTGS@aol.com

**Erfolgreich werben im
 Gemeindegruß Rudow**

☎ 66 99 26 - 0

Qualität für die Dächer der Hauptstadt

Innungsbetrieb

P&H 
Mitglied der Dachdeckerinnung

DACHBAU GmbH

Dacharbeiten aller Art • Ziegeldächer • Gründach • Dachgauben
Stahldachtafeln mit Ziegelprofil • Flachdachsanierung
Klempnerarbeiten • Dachstühle • Photovoltaik



Waltersdorfer Chaussee 7
12355 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09



www.ph-dachbau.de • info@ph-dachbau.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen.



RICHERT
Bestattungen

„Im Garten der Zeit wächst
die Blume des Abschieds.“

**Seit 1902 in Rudow
und Umgebung für Sie da**

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Bestattung
und Bestattungsvorsorge. Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Eigene Parkplätze vorm Haus: Prierosser Straße 65
www.richert-bestattungen.de

Tag & Nacht:
030 / 663 40 78



über 150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de
Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich

Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
☐ auf dem Hof

Auch im Alter: Mittendrin statt
außen vor.

Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.

 **KORIAN**
Bestens umsorgt

Haus Gartenstadt

Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Unsere Inserenten empfehlen sich



ZIETEN APOTHEKE
NATURHEILMITTEL & TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN

WWW.ZIETENAPOTHEKE.DE
info@zietenapotheke.de · oder schauen Sie vorbei auf  

GROSSBEERENSTR. 11 · 10963 BERLIN-KREUZBERG · TEL. +49 30 5471690
KÖPENICKER STR. 184 · 12355 BERLIN-RUDOW · TEL. +49 30 6631092
GERICHTSTR. 31 · 13347 BERLIN-WEDDING · TEL. +49 30 46060480

JETZT AUCH IN RUDOW



Tamara Weichhold
Fachfußpflege

Kornblumenring 29
12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23
Telefon 030 / 23 46 25 25
meinkornfeld@gmail.com



**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT

Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen-/Pflegemittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudio barbarossa
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Smartphonekurse
für die Generation 50+**

**NACHHILFE
SPRACHKURSE
COMPUTERKURSE**

Tel.: 030 / 66 86 99 33
Groß-Ziethener Chaussee 17 ■ 12355 Berlin



Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 · 12357 Berlin
663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche

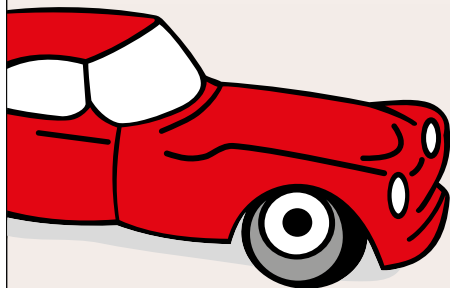


Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
Telefax: 030 – 605 45 57
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

*Wir installieren
Zufriedenheit*



Haushalts- und Industrieanlagen



66 09 85 44

info@elektro-krause.berlin

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

glaserej

Exner & Hürdler GbR

Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow



☎ **66 90 91 60**

Fax 66 90 91 61

K. Gruhn

**Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg**

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



TUI ReiseCenter

So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr**

Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk
Simeon
Pflege & Betreuung

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

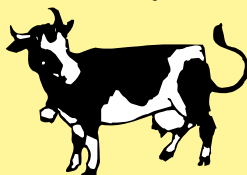
Diakonie
Haltestelle

www.diaconiewerk-simeon.de

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Mendlers Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr:	7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr	15 bis 17 Uhr
Sa	7 bis 12 Uhr
So	8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

**TAG UND NACHT
030 751 10 11**



HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie
in der Filiale.

Mehr auf [unserer Webseite](#).

In Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 Hausbesuche



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

Meisterbetrieb

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Am Lückefeld 81 A • 15831 Blankenfelde-Mahlow
 Fon: 03379-323 99 94 • Fax: 03379-323 99 96

**POLSTEREI
MANUFAKTUR**

Yvonne Klein



Mobil 0176.963180 94
 Hermannstraße 23 • 12049 Berlin

Neubezug, Aufarbeitung,
 Reparatur von Polstermöbeln
 sowie Spezialanfertigungen

**Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow**

☎ 66 99 26 - 0

www.hahn-appartement.de

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen
 im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang,
 ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere
e-mail: info@hahn-appartement.de, Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin
Telefon +49 30 66 06 38 90





REINEMANN
 BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
 Im Frauenviertel
 12355 Berlin Rudow

 **jederzeit 479 881 00**

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH

INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

SANITÄRE ANLAGEN

GASHEIZUNGSBAU

KOMPLETTBÄDER

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
 Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

Geschlossen vom 18.08. - 07.09.2025

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache

☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

Spielegruppe, montags 13.30-15.30 Uhr.

☎ 0174 / 627 18 49 *Rainer Schmidt*

Ehepaarkreis, Mittwoch, 09.07. +

13.08.2025, 18.30 Uhr *Heide Binner*

Gedächtnistraining, jeden 2. Montag,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

Anmeldung erforderlich

stockingrid@web.de *Ingrid Stock*

Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Henrike Drechsel

Bibellese, jeden 1. Montag im Monat

18.00 Uhr *Pfr. i. E. Dr. Ezequiel Hanke*

Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr *Heinz-Jürgen Stamm*

Weltgebetstagsvorbereitung,

ab September, 2. Montag im Monat, 19.00 Uhr

Pfrn. Beate Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Pfrn. Beate Dirschauer*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

Michaela Spintzik

Goldies 07,

1. Montag. in jedem ungeraden Monat,

10.00 Uhr *Team*

Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Seniorencafé,

08. + 22.07 und 12.08.2025, 14.00 Uhr

Barbara Jolitz & Heide Binner

Senioren-Englisch,

dienstags, 17.00-18.00 Uhr,

☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

Vanessa Ney

Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr

Ehepaar Perssen

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr

Frau Angilella, Frau Magdeburg

Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr

Henrike Drechsel, Franz Perssen & Team

Geburtstagskaffee,

(Sep./Okt.) Dienstag, 04.11.2025, 14.00 Uhr

Henrike Drechsel

Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats *Pfrn. Beate Dirschauer*

Smartphone & Computer

für SeniorInnen, 15.00 - 16.30 Uhr

2. + 4. Di. im Monat *Peter Weck*

Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr

Team

Schaukastenkreis,

nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

Musikalische Angebote

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„Amazing Graces“ Pop-Gospel-Chor
dienstags, 19.15 - 21.15 Uhr *Timo Franke*

„The Joyful Voices“ Gospel-Chor,
donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
Timo Franke

Posaunenchor, mittwochs in der Kirche
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

Singkreis, donnerstags,
11.00 - 12.30 Uhr *Timo Franke*

GEMEINDEZENTRUM

Geflügelsteig 28

Klöppelgruppe, montags,
17.30 - 19.30 Uhr, ☎ 60 40 68 50,
Sommerpause Juli + August *Doris Budnick*

Kinderkirchenteam
dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr
Pfr. Philipp Reis, Birgit Berthold & Team

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauermann

Schaukastenkreis,
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

AG Umwelt, weitere Informationen bei
vera.blumenthal@web.de
Vera Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

Orientalische Tanzgruppe,
mittwochs, 19.00 Uhr
☎ 0178-521 77 62 *Dana Richter*

Yoga, dienstags 9.15 - 11.00 Uhr,
☎ 663 54 56 *Frau Kögel*

Line Dance, donnerstags, 19.00 - 20.15 Uhr,
Anmeldung: ☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

Qigong, montags, 16.00-17.00 Uhr,
☎ 01512 - 305 75 93 *Herr Baerwald*

**Wir freuen uns über alle
Besucher unserer Kreise.
Auch Sie sind
herzlich eingeladen.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Verantwortlich i. S. d. P.: Redaktionsausschuss des
Gemeindekirchenrates: Heide Binner, Dana Richter,
Sabine Tennie, Sabine Galley, Christel Jachan, Beate
Dirschauer

Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Gedruckt in Rudow: Druckerei Lillie,
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)
ausgezeichnet ist.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Oktober: 25. August 2025
November: 28. Sept. 2025

Gottes Schöpfung gesehen

Das Grüne Heupferd

